

UNFÄLLE, GEWALT, SELBST- VERLETZUNG BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Ergebnisse der amtlichen Statistik
zum Verletzungsgeschehen 2011



2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Autorin: Dr. med. Gabriele Ellsäßer

Zitierung: Ellsäßer G (2014) Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen 2013. Ergebnisse der amtlichen Statistik zum Verletzungsgeschehen 2011. Fachbericht. Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zu Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung im Kindes- und Jugendalter

Tel.: +49 (0) 33702 / 7 11 06

Zur Gesundheitsstatistik

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 51

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 31. Januar 2014

Artikelnummer: 5230001-11700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zur Autorin

Dr. Gabriele Ellsäßer ist Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen. Seit 1993 leitet sie das Brandenburger Landesgesundheitsamt und seit 2010 die Abteilung Gesundheit im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz im Land Brandenburg. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der sozialpädiatrischen Epidemiologie und Prävention.

Sie ist die wissenschaftliche Sprecherin des „Forums Unfallprävention“ im Deutschen Grünen Kreuz (seit 1996) und Vorsitzende des Fachbeirats „Epidemiologie und Berichterstattung zum Unfallgeschehen“ der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder“ e. V. In Brandenburg leitet sie seit 1997 die Arbeitsgruppe „Prävention von Unfällen und Gewalt im Kindes- und Jugendalter“ mit über 40 Kooperationspartnern.

Sie publizierte Ergebnisse von erfolgreichen konzentrierten Maßnahmen in der Unfallprävention von Kindern, beispielsweise, „Was wirkt in der Unfallprävention“. Zahlreiche nationale und internationale Publikationen zum Verletzungsgeschehen bei Kindern und Jugendlichen weisen sie als anerkannte Expertin in diesem Wissenschaftsfeld aus (www.lugv.brandenburg.de).

International ist sie seit 1998 im Rahmen von EU-Projekten bei der Entwicklung von krankenhausbasierten Erfassungssystemen von Verletzungen beteiligt (aktuell JAMIE 2011 – 2014). Seit 2006 ist sie Mitglied des Fachbeirats des europäischen Netzwerks der Injury Data Base (IDB) und die nationale Datenadministratorin der IDB für Deutschland. 2007 war sie als wissenschaftliche Beraterin für UNICEF in Malaysia tätig, um dort in Kooperation mit dem Institute of Health Management Malaysia (IHM) Empfehlungen für die Einführung eines „Injury Surveillance System in Malaysia“ zu entwickeln. Der Bericht dazu wurde von UNICEF Malaysia 2007 publiziert.

Ein Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegt auf epidemiologischen Studien zum Verletzungsgeschehen durch Unfälle und Gewalt. Zahlreiche Publikationen zu Analysen von Verletzungen und ihren Ursachen und zu besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen beruhen maßgeblich auf der seit 2008 an Schwerpunktkrankenhäusern in Brandenburg, Sachsen und Niedersachsen etablierten IDB. Aktuelle Themen: Sturzunfälle und beteiligte Produkte bei älteren Menschen und wie auf der Basis dieser Erkenntnisse eine sichere Wohnumwelt gestaltet werden kann, Verletzungsgeschehen bei Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der sozialen Lage und des Migrationsstatus der Familien, Epidemiologie und Ursachen thermischer Verletzungen, Häufigkeit und Kontextfaktoren von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Zur Thematik

Der vorliegende Bericht „Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen“ ist eine Fortschreibung des Berichtes von 2012 und bezieht die Daten von 2011 mit ein.

Der Bericht stellt die relevanten Daten der amtlichen Statistik zum Unfall- und Verletzungsgeschehen alters- und geschlechtsspezifisch zusammen. Denn das Unfallgeschehen im Kindes- und Jugendalter verändert sich mit der Entwicklung der Kinder und ihrem Aktionsradius. Da die Autorin selbst Ärztin und Epidemiologin ist, werden die Unfall- und Verletzungsdaten bevölkerungsbezogen aufbereitet und ergänzt mit Erkenntnissen aus Studien zu Unfallursachen, möglichen Unfallauslösern und Risikofaktoren. Ziel des Berichts ist es einerseits, Analysen zum Verletzungsgeschehen bei Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen, die als Grundlage altersspezifischer Präventionsmaßnahmen genutzt werden können. Andererseits werden durch Zeitreihenentwicklungen des Unfallgeschehens altersspezifisch verdeutlicht und somit aufgezeigt, wo Erfolge in der Prävention bereits erzielt wurden bzw. künftig vermehrt Anstrengungen in der Unfallprävention unternommen werden müssten.

Wenn Hochrisikogruppen und alterstypische Verletzungsmuster bekannt sind, kann gezielt aufgeklärt werden, wie durch Maßnahmen wirksam diese Gefahren vermieden werden können. Beginnt beispielsweise ein kleines Kind seine Umwelt zu begreifen und zu entdecken, werden viele Gegenstände und Situationen gerade im häuslichen Bereich oft zu einem bedrohlichen Szenario für das Kind. So wurden im Jahr 2011 kleine Kinder (unter 5 Jahren) durch Verbrennungen und Verbrühungen am häufigsten verletzt – allein 74 % der stationär im Krankenhaus behandelten und thermisch verletzten Kinder waren in diesem Alter. Besonders gefährlich und mit schwersten Verletzungen einhergehend waren Verbrühungen von Kindern durch Umkippen oder Herunterziehen von elektrischen Wasserkochern. Nach den Studienergebnissen von Ellsäßer in Kooperation mit den Kinderkliniken und kinderchirurgischen Abteilungen ereigneten sich deutschlandweit im Zeitraum 2003 – 2006 rund 90 Fälle schwerster Verbrühungen (97 % Schweregrad IIa bis III) durch elektrische Wasserkocher.

Die Beschäftigung mit den Daten soll keinem Selbstzweck dienen. Denn Unfälle sind keine Zufälle, so die Ergebnisse der Unfallforschung und können wirksam verhindert werden [WHO 2008].

Der vorliegende Bericht ist eine Fortsetzung der Berichtsdaten für das Jahr 2011 und vertieft erstmalig das Unfallgeschehen der tödlichen Ertrinkungsunfälle durch Übersichtsdaten für den Zeitraum 1998 – 2011.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	
Zur Autorin	3
Zur Thematik	4
Zusammenfassung	6
Abstract	7
Einleitung	8
1 Methodische Grundlage	9
2 Verletzungen – Was ist darunter zu verstehen?	10
3 Schwere der Verletzung	11
3.1 Verletzung mit Todesfolge	11
Überblick	11
Unfälle mit Todesfolge	13
Gewalthandlungen mit Todesfolge	15
Suizide	16
3.2 Im Krankenhaus behandelte Verletzungen	17
4 Verletzungen und Entwicklungsalter	22
4.1 Verletzungen bei Säuglingen (unter 1 Jahr)	22
4.2 Verletzungen bei kleinen Kindern (1 – 4 Jahre)	25
4.3 Verletzungen bei Schulkindern (5 – 14 Jahre)	28
4.4 Verletzungen bei Jugendlichen (15 – 19 Jahre)	29
5 Verletzungen mit Todesfolge nach Nationalität	32
6 Fazit	33
Literaturverzeichnis	34
Anhang	36

Zusammenfassung

Ab dem Alter von einem Lebensjahr sind Verletzungen die häufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2011 starben insgesamt 937 Kinder und Jugendliche, davon 315 Kinder (unter 15 Jahren) und 622 Jugendliche (15 – 19 Jahre). Jeden Tag sind rund drei Todesfälle wegen einer schweren Verletzung zu beklagen.

Der Anteil der tödlichen Verletzungen an allen Sterbefällen nimmt vom Kleinkind- zum Jugendalter hin stark zu: von 17,5 % bei den ein- bis fünfjährigen Kindern auf 60,2 % bei den Jugendlichen. Die Analyse stellt eine Altersdynamik bei Unfällen, Gewalt und Selbstverletzung fest. Bei Säuglingen besteht ein hohes Risiko für Verletzungen mit Todesfolge durch schwere Unfälle im häuslichen Bereich, insbesondere durch Ersticken, Stürze oder Ertrinken und auch für Verletzungen durch Gewalt. Verletzungen durch Gewalt sind bei Säuglingen sogar die zweithäufigste Todesursache bezogen auf alle tödlichen Verletzungen. Dagegen haben Jugendliche das höchste Risiko von allen unter 20-Jährigen durch einen Unfall im Straßenverkehr zu sterben. Als zweithäufigste Todesursache folgen dann bereits tödliche Selbstverletzungen durch Suizid.

Auch der hohe Anteil von Verletzungen an den stationären Behandlungen (zwischen 17 % und 21 % ab einem Alter von einem Jahr) macht deutlich, dass Verletzungen seit Jahren zu den häufigsten Einweisungsanlässen bei Kindern und Jugendlichen zählen. Im Jahr 2011 mussten knapp 198 000 Kinder unter 15 Jahren und gut 82 000 Jugendliche (15 – 19 Jahre) wegen einer Verletzung im Krankenhaus behandelt werden, das heißt jeden Tag 766 Kinder und Jugendliche.

Seit 2005 sind Verletzungen im Kleinkindalter der dritthäufigste und seit dem Jahr 2009 der zweithäufigste Grund für die Aufnahme in ein Krankenhaus. Im Schulalter sind Verletzungen sogar der häufigste Anlass für eine stationäre Behandlung.

Von allen Altersgruppen zeigen Säuglinge und kleine Kinder das höchste Risiko für Kopfverletzungen, Verbrennungen, Verbrühungen und Vergiftungen. Darüber hinaus nehmen die stationären Behandlungsraten wegen einer Verletzung oder Vergiftung bei Säuglingen und kleinen Kindern seit Jahren zu, bei Schulkindern jedoch ab. Daher sollte die Unfallprävention einen Schwerpunkt auf kleine Kinder legen und junge Eltern intensiv über die Vermeidung von häuslichen Unfällen aufklären.

Ab einem Alter von einem Lebensjahr haben Jungen ein höheres Risiko als gleichaltrige Mädchen sowohl bei den Verletzungen mit Todesfolge als auch bei Verletzungen, die eine Krankenhausbehandlung erfordern. Das relative Risiko (Jungen/Mädchen) bei diesen Verletzungen nimmt zum Jugendalter hin stark zu, was durch die starke Zunahme der Verkehrsunfälle bei den 15- bis 20-jährigen Jungen bedingt ist.

Unter Berücksichtigung der Nationalität und des Geschlechtes sind die höchsten verletzungsbedingten Sterberaten von allen Altersgruppen bei Säuglingen ausländischer Nationalität festzustellen. Dagegen liegt die Rate der tödlichen Verletzungen durch den Straßenverkehr bei den deutschen Jugendlichen männlichen Geschlechts deutlich höher als bei den ausländischen Altersgenossen.

Die Unfallprävention im Straßenverkehrsbereich hat nachweisliche Erfolge erzielt. Dies zeigt sich in den Daten durch eine kontinuierliche Abnahme der tödlichen und schweren Straßenverkehrsunfälle bei Kindern und Jugendlichen in den letzten 15 Jahren (DESTATIS 2009 – 2013). Große Erfolge in der Reduktion der tödlichen Ertrinkungsunfälle bei Kindern unter 15 Jahren lassen sich auf Grund der starken Abnahme seit 1998 von insgesamt 106 tödlichen Fällen auf mehr als ein Drittel im Jahr 2011 ableiten. Eine analoge Abnahme lässt sich jedoch nicht bei den Verletzungen durch Gewalt und bei den tödlichen Erstickungsunfällen im Säuglingsalter feststellen. Hier ist die Aufklärung von jungen Eltern zu intensivieren und abzuwarten, welche Effekte die Netzwerke Frühe Hilfen bundesweit erzielen.

Abstract

After the first year of life, injuries are the most common cause of death among children and adolescents. In 2011 a total of 937 children and adolescents died, 315 children (under 15 years) and 622 adolescents (15 – 19 years). Every day around three deaths are, regrettably, due to a serious injury.

The proportion of fatal injuries as a percentage of all fatalities increases sharply from infancy to adolescence: from 17.5 % in one-to-five-year-old children to 60.2 % in adolescents. The analysis shows an age-group dynamic among accidents, violence, and self-harm. In infants there exists a high risk for injuries resulting in fatality from serious accidents in the domestic area, especially from suffocation, falls, or drowning, as well as from injuries caused by violence. Injuries from violence are, in infants, in fact the second most common cause of death among all fatal injuries. In contrast, among adolescents the highest risk of those under 20 years is death from traffic accidents. The second highest cause of death is suicide.

The high percentage of injuries seen in inpatient treatments (between 17 % and 21 % over one year of age) also clearly shows that for many years injuries have belonged to the most common reasons for hospitalization among children and adolescents. In 2011 almost 198,000 children under five years and over 82,000 adolescents (15 – 19 years) were treated in hospital for injuries – 766 children and adolescents every day.

Since 2005 injuries in early childhood are the third most common and since 2009 the second most common reason for hospitalization. In school-age children injuries are in fact the most common reason for inpatient treatment.

Of all the age groups infants and small children display the highest risk for head injuries, burns, scalds, and poisonings. In addition, for years inpatient treatments relating to injuries or poisoning among infants and small children have been on the rise, to whilst falling among school-age children. For this reason injury prevention should focus on small children and provide intensive education to young parents in order to avoid domestic accidents.

Over one year of age, boys have a higher risk than girls of the same age both for fatal injuries as well as for injuries requiring hospitalization. The relative risk (boys/girls) for these injuries rises sharply into adolescence, strongly influenced by the rise in traffic accidents among 15-to-20 year old boys.

When nationality and gender are taken into account, the highest incidence of fatal injuries among all age groups is found in the infants of foreign nationality. In contrast, the incidence of fatal injuries from traffic accidents among German male adolescents is significantly higher than among their foreign peers.

Traffic accident prevention has achieved demonstrable success. This is shown in the data by a continuous reduction in fatal and serious injuries from traffic accidents among children and adolescents in the last 15 years (DESTATIS 2009 – 2013). Great success in the reduction of fatal drownings among children under 15 years can be deduced from the sharp fall since 1998 from a total of 106 fatalities to just over a third of this figure in 2011. An analogous fall, however, is not found in the incidence in injuries from violence or fatal suffocations in infancy. Here it is necessary to intensify education among young parents and see what effects the network “Frühe Hilfe” can have at the national level.

Verletzungen sind nicht nur in Deutschland, sondern auch europa- und weltweit ein vorrangiges Gesundheitsproblem im Kindes- und Jugendalter [Ellsäßer und Albrecht 2010; Ellsäßer et al. 2013]. Sie sind die häufigste Todesursache für alle Kinder ab einem Jahr und insbesondere die Hauptursache für eine Behinderung [Sethi et al. 2006; WHO 2008; Bauer et al 2009]. Im Jahr 2007 wies die EU-Kommission in einer Ratsempfehlung zur „Prävention von Verletzungen und zur Förderung der Sicherheit“ darauf hin, dass in Europa Verletzungen „eine erhebliche Belastung für die Gesundheits- und Sozialsysteme“ sind. Im Gegensatz zu vielen anderen Ursachen von Erkrankungen, so der Rat, lassen sich Verletzungen nachweislich wirksam vermeiden. Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, die vorhandenen Daten besser zu nutzen und die Verletzungsrisiken sowie die Wirkung von Präventionsmaßnahmen zu überwachen [Council recommendation 2007].

Daher ist Ziel dieses Berichts, die epidemiologischen Erkenntnisse zu Verletzungen mit und ohne Todesfolge von Kindern (unter 15 Jahren) und Jugendlichen (15 – 19 Jahre) auf der Grundlage der Todesursachen-, Krankenhausdiagnose- und Straßenverkehrsunfallstatistik darzustellen.

1 Methodische Grundlage

Der Bericht enthält Daten und Analysen zu Verletzungen durch Unfälle, Gewalt und Selbstverletzung. Ein spezieller Fokus wird im Analyseteil auf Verletzungen bei Kindern (unter 15 Jahre) und Jugendlichen gelegt (15 bis unter 18 Jahre bzw. unter 20 Jahre). Datenbasis sind die amtlichen Statistiken über Todesursachen, Krankenhausdiagnosen (Diagnosedaten der Patienten und auf Fallpauschalen bezogene Diagnosedaten) und Straßenverkehrsunfälle. Die Daten werden, soweit möglich, auf der Grundlage der ICD-10 Klassifikation als Zeitreihen für die letzten 10 Jahre (2002 – 2011) alters- und geschlechtsspezifisch aufbereitet. Die deskriptive epidemiologische Analyse bezieht sich auf die Häufigkeit und Schwere der Verletzungen, d. h. mit Todesfolge oder Krankenhausbehandlung, auf Risikogruppen, häufige stationäre Behandlungsanlässe bei Verletzungen und, soweit verfügbar, auf alterstypische Verletzungsmechanismen. Soziodemografische Einflussfaktoren können über diese Statistiken nicht abgeleitet werden, da keine Daten zur sozialen Lage erfasst werden. Nur über die Todesursachenstatistik lassen sich – mit methodischen Einschränkungen – Vergleiche zu tödlichen Verletzungen zwischen deutschen und ausländischen Kindern und Jugendlichen ziehen.

Grundlagen für die deskriptive epidemiologische Darstellung von tödlichen und schweren Verletzungen sind die Todesursachenstatistik (ICD-10-WHO, Kapitel XX, V01 – Y98) und Krankenhausdiagnosestatistik (ICD-10-GM, Kapitel XIX, S00 – T98, exklusive chirurgische Komplikationen T80 – T88) des Statistischen Bundesamtes. Ergänzende Informationen zu Teilaspekten des Verletzungsgeschehens im Straßenverkehr liefern Statistiken auf der Basis der Straßenverkehrsunfallstatistik. Für die Behandlungen im Krankenhaus werden ab dem Berichtsjahr 2011 die Daten der auf Fallpauschalen beruhenden Krankenhausstatistik genutzt, die ebenfalls nach der ICD-10-GM gegliedert ist. Die Entwicklung des Verletzungsgeschehens wird für die letzten 10 Jahre auf der Grundlage von Zeitreihen (2002 – 2011) und für das gesamte Kindes- und Jugendalter dargestellt (unter 20 Jahre).

Die Darstellung des Verletzungsgeschehens durch Unfälle, Gewalt und Selbstverletzung erfolgt einerseits nach der Schwere der Verletzungen (Mortalität bzw. Hospitalisierung), andererseits nach den häufigsten Verletzungsdiagnosen. Dabei wird die epidemiologische Darstellung nach Alter (unter 1 Jahr, 1 – 4 Jahre, 5 – 9 Jahre, 10 – 14 Jahre und 15 – 19 Jahre) und Geschlecht differenziert. Die tödlichen Verletzungen werden zudem nach Nationalität analysiert. Ergänzt wird diese epidemiologische Darstellung durch Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys, der Injury Data Base in Deutschland und weiterer Studien.

2 Verletzungen – Was ist darunter zu verstehen?

Bei der Definition von „Verletzungen“ durch die WHO [Holder 2001] wird der allgemeine Begriff „injury“ verwandt und darunter die unbeabsichtigten (unintentional) und beabsichtigten (intentional) Verletzungen zusammengefasst. Die unbeabsichtigten Verletzungen sind die Unfälle im engeren Sinne.

Die WHO definiert Verletzungen (injury) wie folgt:

“The physical damage that results when a human body is suddenly subjected to energy in amounts that exceed the threshold of physiological tolerance – or is the result of a lack of one or more vital elements, such as oxygen [Baker et al. 1992].”

Beabsichtigte Verletzungen sind solche, die durch Gewalt von Dritten (Misshandlung), durch tätliche Auseinandersetzung oder durch Gewalt gegen sich selbst (Selbstverstümmelung, Suizidversuch) verursacht werden.

3 Schwere der Verletzung

3.1 Verletzungen mit Todesfolge (Mortalität) (ICD-10: V01 – Y34)

Die Verletzungen mit Todesfolge werden auf Grundlage der Todesursachen nach der ICD-10-WHO Klassifizierung definiert. In die Analyse werden Sterbefälle aufgrund von chirurgischen Komplikationen (T80 – 88) nicht aufgenommen.

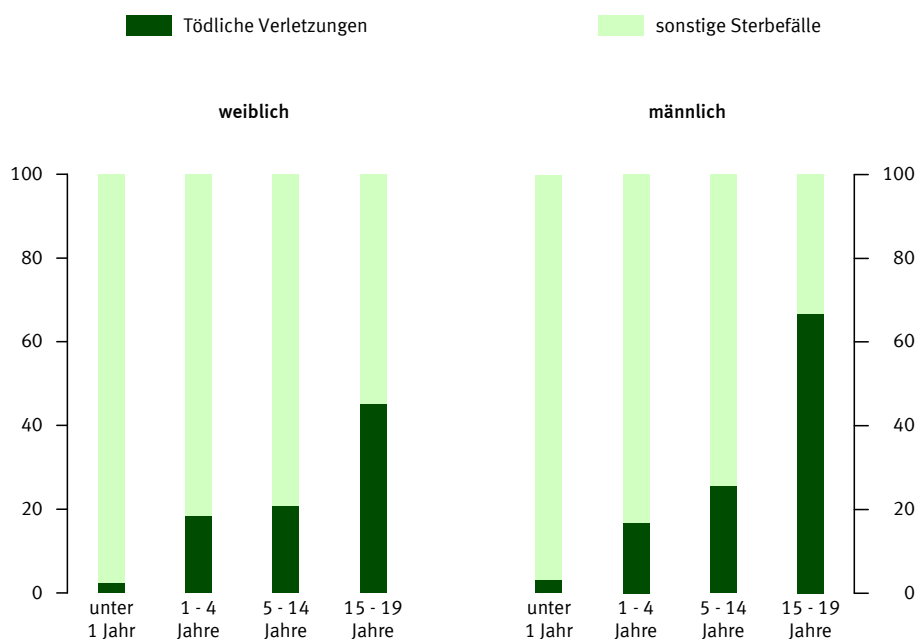
Übersicht 3.1 Klassifikation der Verletzungen mit Todesfolge nach ICD-10

Verletzungen	ICD-10-Positionen
Tödliche Verletzungen insgesamt	V01 – Y34
Unfälle (ohne Spätfolgen)	V01 – X59
Stürze	W00 – W19
Ertrinken	W6 – W74
Ersticken	W75 – W84
Rauch, Feuer, Flammen	X00 – X09
Suizid	X60 – X84
Tätlicher Angriff	X85 – Y09
Ereignis unbestimmt	Y10 – Y34

Überblick

Ab dem Alter von einem Jahr sind tödliche Verletzungen in Europa die häufigste Todesursache im Kindes- und Jugendalter [Angermann et al. 2007; Bauer et al. 2009; Euro-Safe 2013]. Auch in Deutschland haben Verletzungen mit Todesfolge den höchsten Anteil an den Sterbefällen bei Kindern und Jugendlichen (1 – 19 Jahre). Im Jahr 2011 lag dieser Anteil bei den kleinen Kindern (1 – 4 Jahre) bei 17,5 %. Bei den Jugendlichen (15 – 19 Jahre) betraf dieser Anteil knapp zwei Drittel aller Sterbefälle (vgl. Abb 3.1).

Abb 3.1 Tödliche Verletzungen (V01-Y34) bei Kindern und Jugendlichen nach Geschlecht 2011 in % aller Todesursachen

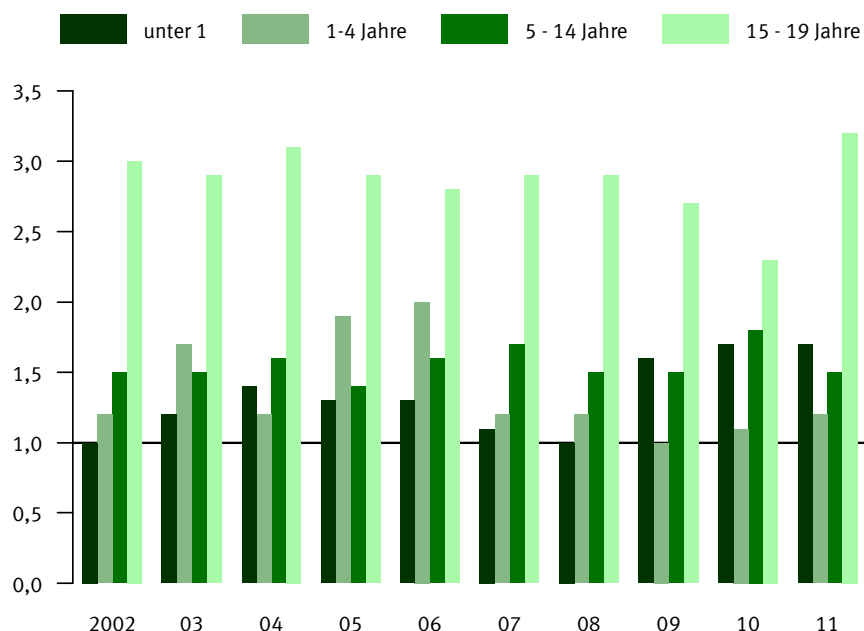


Quelle: Todesursachenstatistik

3 Schwere der Verletzung

Für alle Altersgruppen gilt: Tödliche Verletzungen treten in der Regel häufiger bei Jungen als bei Mädchen auf und dieser Geschlechtsunterschied ist bei den Jugendlichen am stärksten ausgeprägt (vgl. Abb 3.2).

Abb 3.2 Relatives Risiko¹ (m/w) von tödlichen Verletzungen (V01-Y34) bei Kindern und Jugendlichen



¹ Gestorbene je 100 000 Einwohner. Ein relatives Risiko von 1 bedeutet, dass das Risiko, sich tödlich zu verletzen, für weibliche und männliche Personen gleich ist. Ist der Wert größer 1, so liegt das Risiko bei männlichen Personen höher. Ist er dagegen kleiner 1, so liegt das Risiko bei weiblichen Personen höher.

Quelle: Todesursachenstatistik

Bei einem Vergleich der Sterberaten tödlicher Verletzungen zwischen den Jahren 2002 und 2011 wird deutlich, dass, mit Ausnahme bei den Säuglingen, die Rate der tödlichen Verletzungen in allen Altersgruppen rückläufig sind (vgl. Tab 3.1). Der Rückgang der tödlichen Verletzungen führte ab dem Alter der Kinder von einem Jahr in allen Altersgruppen zu einer nahezu Halbierung der Raten. Geschlechtsbezogen ist diese Veränderung besonders prominent bei den 5- bis unter 10-jährigen Schulkindern männlichen Geschlechts (– 53,5 %) und den 15- bis unter 20-jährigen Mädchen (– 50,7 %)

Tab 3.1 Sterbeziffer tödlicher Verletzungen (V01 – Y34) bei Kindern und Jugendlichen nach Geschlecht

Merkmal	2002	2011	Veränderung ¹ in %
	je 100 000 Einwohner		
Insgesamt			
unter 1 Jahr	10,7	10,3	– 4,0
1 – 4 Jahre	5,8	3,0	– 48,7
5 – 9 Jahre	3,2	1,6	– 52,1
10 – 14 Jahre	4,6	2,8	– 39,2
15 – 19 Jahre	29,1	15,1	– 47,9

¹ Veränderungsdaten berücksichtigen alle Dezimalstellen.

3 Schwere der Verletzung

Noch: Tab 3.1 **Sterbeziffer tödlicher Verletzungen (V01 – Y34) bei Kindern und Jugendlichen nach Geschlecht**

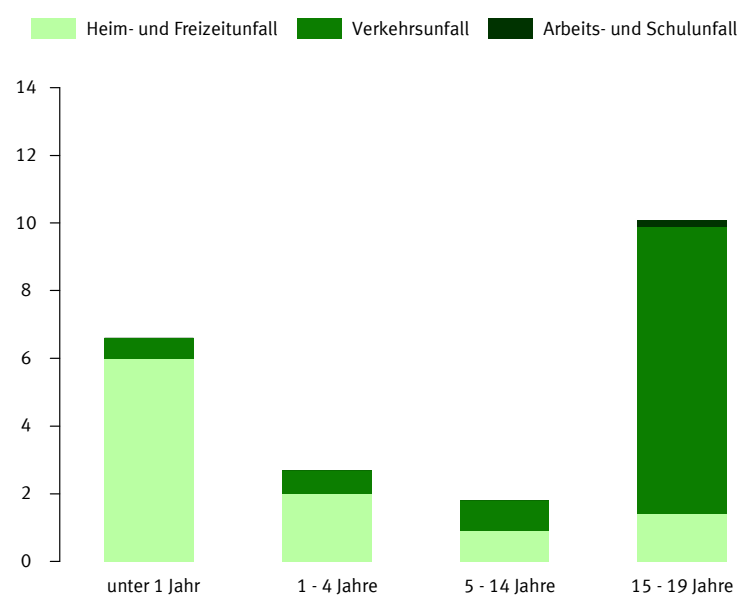
Merkmal	2002	2011	Veränderung ¹
	je 100 000 Einwohner		in %
Männlich			
unter 1 Jahr	10,7	12,8	19,7
1 – 4 Jahre	6,2	3,1	– 50,4
5 – 9 Jahre	3,8	1,8	– 53,5
10 – 14 Jahre	5,6	3,4	– 39,5
15 – 19 Jahre	42,8	22,7	– 47,0
Weiblich			
unter 1 Jahr	10,7	7,6	– 28,8
1 – 4 Jahre	5,3	2,8	– 46,6
5 – 9 Jahre	2,7	1,3	– 49,9
10 – 14 Jahre	3,6	2,2	– 38,6
15 – 19 Jahre	14,5	7,1	– 50,7

1 Veränderungsraten berücksichtigen alle Dezimalstellen.

Unfälle mit Todesfolge (V01 – X59)

Unfälle mit Todesfolge stellen den höchsten Anteil insgesamt an den tödlichen Verletzungen dar. Wird das Verletzungsgeschehen mit Todesfolge nach dem Unfallort differenziert – definiert in der Statistik als Unfall„kategorie“ –, zeigen die 15- bis 20-Jährigen die höchsten Raten bei den tödlichen Unfällen im Straßenverkehr (vgl. Abb 3.3), Säuglinge dagegen die höchsten Raten bei den tödlichen Unfällen im häuslichen Bereich. Tödliche Schulunfälle sind dagegen selten und betreffen fast nur die Jugendlichen (vgl. Abb 3.6).

Abb 3.3 **Sterbeziffer für Unfälle (V01-X59) bei Kindern und Jugendlichen nach Unfallkategorien 2011**
Gestorbene je 100 000 Einwohner

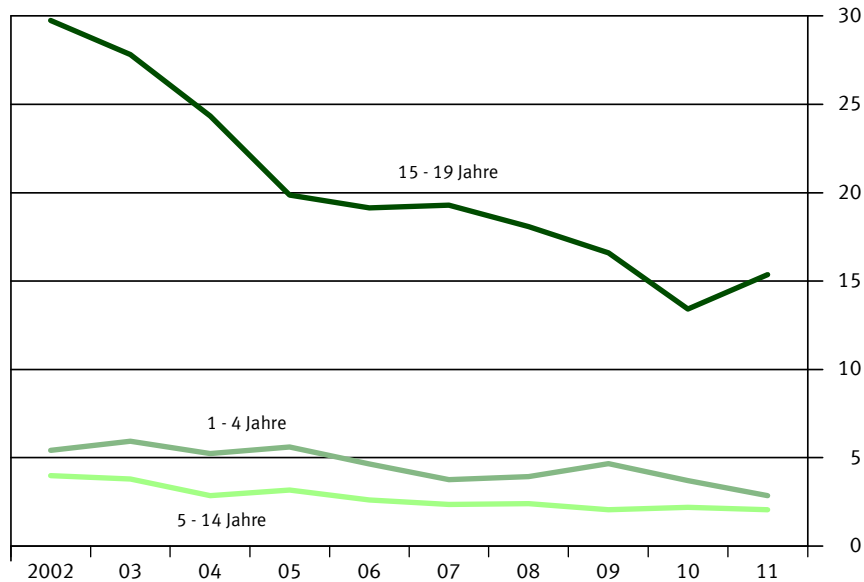


Quelle: Todesursachenstatistik

3 Schwere der Verletzung

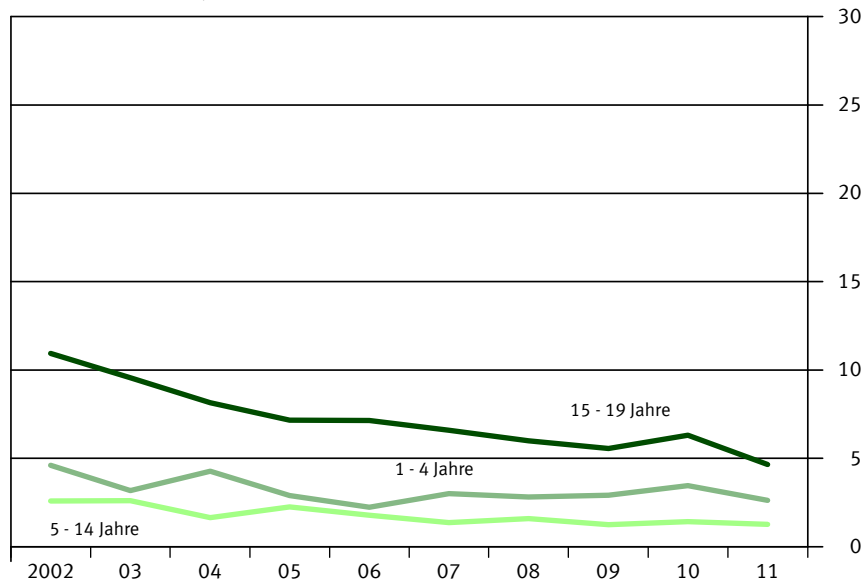
Für alle Kinder ab einem Jahr gilt auch hier: Jungen sind häufiger betroffen als Mädchen. Bei einem zeitlichen und geschlechtsbezogenen Vergleich der Sterberaten durch Unfälle seit 2002 wird deutlich, dass sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen die Raten der tödlichen Unfälle abnehmen.

Abb 3.4 Sterbeziffer für Unfälle (V01-X59) bei Kindern und Jugendlichen ab 1 Jahr - männlich
Gestorbene je 100 000 Einwohner



Quelle: Todesursachenstatistik

Abb 3.5 Sterbeziffer für Unfälle (V01-X59) bei Kindern und Jugendlichen ab 1 Jahr - weiblich
Gestorbene je 100 000 Einwohner



Quelle: Todesursachenstatistik

3 Schwere der Verletzung

Im Folgenden werden die tödlichen Unfälle zwischen dem Heim- und Freizeitbereich und Verkehrsbereich bevölkerungsbezogen je 100 000 im Zehnjahresabstand verglichen. Die prozentualen Veränderungen bezogen auf die Unfallraten der Jahre 2011 gegenüber 2002 werden nach Altersgruppen und geschlechtsspezifisch dargestellt (vgl. Tab 3.2) Im Vergleich zum Rückgang der tödlichen Verkehrsunfälle seit 2002 fällt die Abnahme der tödlichen Heim- und Freizeitunfälle bei den kleinen Kindern und den 15- bis unter 20-jährigen deutlich geringer aus. Geschlechts- und altersbezogen lassen sich daher für den Heim- und Freizeitbereich noch weitere Präventionspotenziale erkennen.

Tab 3.2 Sterbeziffer für Heim- und Freizeitunfälle ¹ und Verkehrsunfälle bei Kindern und Jugendlichen

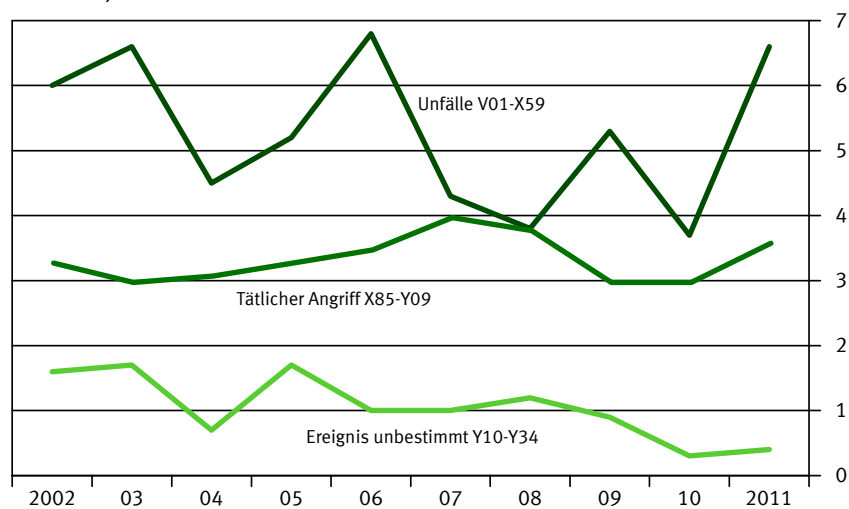
Merkmal	Männlich			Weiblich		
	2002	2011	Veränderung	2002	2011	Veränderung
	je 100 000 Einwohner		in %	je 100 000 Einwohner		in %
Heim- und Freizeitunfall						
unter 1 Jahr	5,6	7,3	29,5	4,2	4,6	8,2
1 – 4 Jahre	4,1	2,1	- 49,1	2,5	1,9	- 27,0
5 – 14 Jahre	1,7	1,1	- 33,5	0,8	0,4	- 50,3
15 – 19 Jahre	3,0	2,2	- 26,0	0,9	0,5	- 40,6
Verkehrsunfall						
unter 1 Jahr	1,3	0,6	- 56,5	0,8	0,6	- 27,9
1 – 4 Jahre	1,4	0,7	- 48,1	2,0	0,7	- 63,3
5 – 14 Jahre	2,2	0,9	- 60,6	1,7	0,8	- 51,7
15 – 19 Jahre	26,2	12,8	- 51,2	10,0	4,0	- 59,4

1 Als Heim- und Freizeitunfälle werden die Unfallkategorien häuslicher Unfall, Sport-/Spielunfall und sonstiger Unfall zusammengefasst.

Gewalthandlungen mit Todesfolge (X85 – Y09)

Säuglinge haben seit Jahren das höchste Risiko durch Gewalt zu sterben. Im Zeitraum von 2002 bis 2011 gingen bei Säuglingen mehr als ein Drittel aller tödlichen Verletzungen auf Gewalthandlungen zurück, das heißt circa drei bis vier Todesfälle auf 100 000 Säuglinge.

Abb 3.6 Sterbeziffer tödlicher Verletzungen bei Säuglingen nach der Intention je 100 000 Einwohner



Quelle: Todesursachenstatistik

3 Schwere der Verletzung

In allen anderen Altersgruppen lagen die durch Gewalthandlungen getöteten Kinder unter einem Todesfall je 100 000 Kinder. Die Trendanalyse für den Zeitraum von 2002 bis 2011 verdeutlicht, dass die Rate der tödlichen Verletzungen durch Gewalthandlungen gegen Säuglinge, im Gegensatz zur tendenziell abnehmenden Unfallmortalität, auf hohem Niveau verblieb (vgl. Abb 3.11).

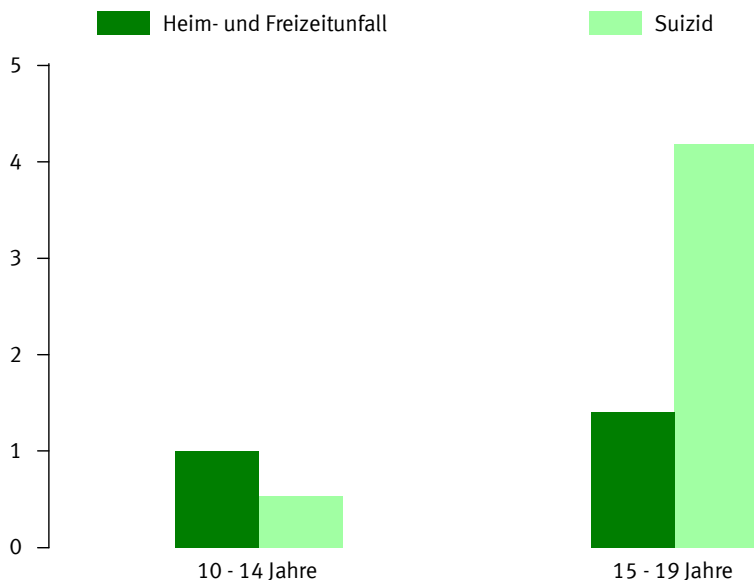
Suizide (X60 – X84)

Suizide als Ursache für tödliche Verletzungen treten bereits in der Altersgruppe der 10- bis 15-jährigen Schüler auf (21 Fälle in 2011). Die Suizidrate in dieser Altersgruppe liegt mit 0,5 je 100 000 nur geringfügig unter der Rate der Heim- und Freizeitunfälle mit 0,8 je 100 000.

In der Altersgruppe der 15- bis 20-Jährigen sind Suizide seit Jahren die zweithäufigste Todesursache nach den tödlichen Verkehrsunfällen: im Jahr 2011 waren es 27,7 % aller tödlichen Verletzungen, das sind allein 172 Sterbefälle (vgl. Anhang, Tab 1.1). Bezogen auf die tödlichen Heim- und Freizeitunfälle (1,4 je 100 000) lag die Suizidrate mit 4,2 je 100 000 um das Dreifache höher (vgl. Abb 3.7).

Jungen sind in dieser Altersgruppe um das Dreifache häufiger betroffen als gleichaltrige Mädchen (siehe Anhang, Tab 1.3). Im Jahr 2011 waren dies sechs Suizide je 100 000 Jugendliche. Nach den Studienergebnissen von Razum und Zeeb sind zudem türkische Mädchen unter 18 Jahren besonders gefährdet. Sie hatten eine doppelt so hohe Suizidrate im Vergleich zu den deutschen Altersgenossinnen [Razum und Zeeb 2004].

Abb 3.7 **Sterbeziffer tödlicher Verletzungen bei Jugendlichen nach der Intention 2011**
Gestorbene je 100 000 Einwohner



Quelle: Todesursachenstatistik

3 Schwere der Verletzung

3.2 Im Krankenhaus behandelte Verletzungen

Für die folgende Analyse werden die Verletzungsdiagnosen nach ICD-10-GM zusammengefasst, d. h. eine Klassifizierung nach Körperregion und, soweit verfügbar, nach dem Verletzungsmechanismus (vgl. Übersicht 3.2).

Nach den Krankheiten des Atmungssystems sind im Jahr 2011 die Verletzungen im Kleinkindalter der zweithäufigste Grund für die Einweisung in ein Krankenhaus. Im Schulalter ist dies sogar die häufigste stationäre Behandlungsdiagnose (vgl. Tab 3.1 und 3.2). Insgesamt mussten im Jahr 2011 rund 198 000 Kinder unter 15 Jahren und mehr als 82 000 der 15- bis 20-Jährigen wegen einer Verletzung stationär behandelt werden (vgl. Anhang, Tab 7.1).

Übersicht 3.2 Diagnosen der Verletzungen nach ICD-10

Verletzungen	ICD-10-Positionen
Verletzungen und Vergiftungen, ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen	S00 – T79, T90 – T98
Kopfverletzung	S00 – S09
darunter:	
Schädelbrüche	S02
intrakraniale Verletzung	S06
dar. Gehirnerschütterung	S060
Knochenbrüche der Extremitäten	T10, S42, S52, S62, T12, S72, S82, S92
dar. Oberschenkelbrüche	S72
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax	S25 – S27, S35 – S37, S396, S92
Wirbelsäulenverletzungen	S12, S140 – S142, S220 – S221, S240 – S242, S320 – S322, S328, S340 – S343
Verbrennungen	T200 – T203, T210 – T213, T220 – T223, T230 – T233, T240 – T243, T250 – T253, T260 – T264, T270 – T273, T280 – T284, T290 – T293, T300 – T303, T31
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen o. ä.	T36 – T50
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen	T51 – T65
Verletzungen mehrerer Körperregionen	T00 – T079

Im Jahr 2011 lag der Anteil der verletzten kleinen Kinder an allen stationär behandelten dieser Altersgruppe bei 16,8 % – mit einer stetigen Zunahme in den letzten zehn Jahren – und erreichte bei den 5- bis 15-jährigen Schulkindern mit 20,5 % den höchsten Wert (Tab 3.3 – 3.6).

Tab. 3.3 Die fünf häufigsten Diagnosegruppen bei kleinen Kindern (1 – 4 Jahre) 2011

Diagnosegruppe (Position der ICD-10)	Anzahl der Patienten	Rang
Krankheiten des Atmungssystems (J00 – J99)	112 408	1
Verletzungen und Vergiftungen, ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen (S00 – T79, T90 – T98)	59 136	2
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00 – B99)	57 228	3
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00 – Q99)	17 701	4
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00 – R99)	16 978	5

3 Schwere der Verletzung

Tab. 3.4 Verletzungen und Vergiftungen bei kleinen Kindern (1 – 4 Jahre) nach Rang und %-Anteil an Krankenhausbehandlungen

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Rang der Diagnosegruppe „Verletzungen und Vergiftungen“	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2
Anteil an allen Krankenhausbehandlungen in %	13,8	14,2	15,1	14,8	15,1	15,2	15,9	16,8	16,6	16,8

Tab 3.5 Die fünf häufigsten Diagnosegruppen bei Schulkindern (5 – 14 Jahre) 2011

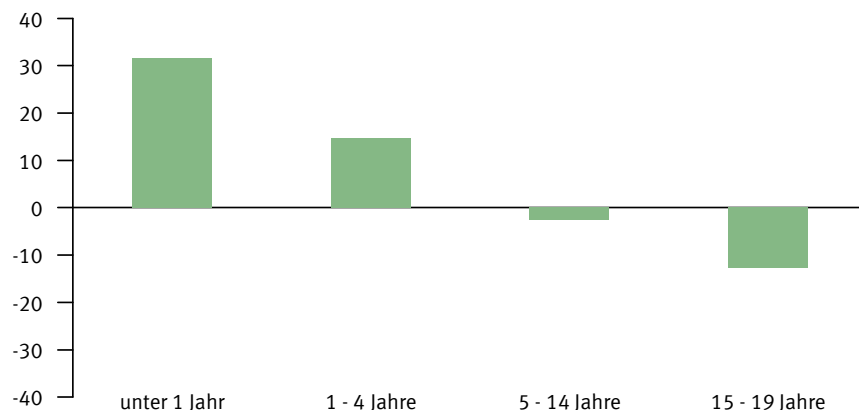
Diagnosegruppe (Position der ICD-10)	Anzahl der Patienten	Rang
Verletzungen und Vergiftungen, ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen (S00 – T79, T90 – T98)	116 353	1
Krankheiten des Atmungssystems (J00 – J99)	74 040	2
Krankheiten des Verdauungssystems (K00 – K93)	59 396	3
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00 – R99)	50 803	4
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00 – B99)	44 176	5

Tab 3.6 Verletzungen und Vergiftungen bei Schulkindern (5 – 14) nach Rang und %-Anteil an Krankenhausbehandlungen

Merkmal	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Rang der Diagnosegruppe „Verletzungen und Vergiftungen“	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Anteil an allen Krankenhausbehandlungen in %	19,9	20,7	20,7	20,1	20,2	20,2	20,3	20,8	20,6	20,5

Bei einem zeitlichen und altersbezogenen Vergleich der Hospitalisierungsraten der verletzten Kinder und Jugendlichen zwischen dem aktuellen Datenjahr 2011 und 2002 wird die unterschiedliche Entwicklung der stationären Behandlungsraten zwischen den Säuglingen bzw. kleinen Kindern gegenüber den Schulkindern bzw. Jugendlichen deutlich: Während eine starke Zunahme der stationären Behandlungsraten von allein 32 % bei den Säuglingen und 15 % bei den kleinen Kindern erkennbar ist, zeigt sich eine gegenläufige Entwicklung bei den Schulkindern (5 – 14 Jahre) und Jugendlichen (15 – 19 Jahre) (vgl. Abb 3.8).

Abb 3.8 Veränderung der vollstationären Behandlungsquoten von Kindern und Jugendlichen mit Verletzungen und Vergiftungen 2002 vs. 2011
Behandelte je 100 000 Einwohner in %¹



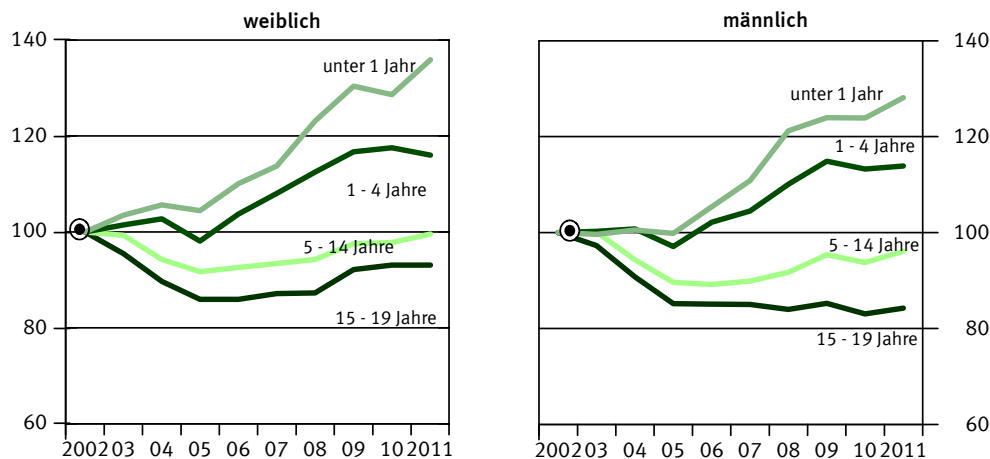
¹ Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

3 Schwere der Verletzung

Die folgende geschlechtsbezogene Darstellung der Veränderung der stationären Behandlungsraten gegenüber dem Jahr 2002 macht deutlich, dass diese Entwicklung für Mädchen als auch für Jungen ähnlich verläuft, jedoch die Abnahme bei den Jungen zwischen 15 und 20 Jahren wesentlich stärker ausgeprägt ist, als bei den gleichaltrigen Mädchen.

Abb 3.9 **Vollstationäre Behandlungsquoten von Verletzungen und Vergiftungen bei Kindern und Jugendlichen nach Geschlecht** ¹
Behandelte je 100 000 Einwohner - 2002 =100



¹ Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass das geschlechtsbezogene relative Risiko einer stationären Behandlung auf Grund einer Verletzung mit dem Alter der Kinder zunimmt. Während es bei den kleinen Kindern im Jahr 2011 bei 1,3 lag, stieg es bei den 15- bis 20-Jährigen auf 1,8 (vgl. Anhang, Tab 7.3).

Die Krankenhausstatistik ermöglicht differenzierte Aussagen zu den Behandlungsdiagnosen, die im Folgenden weiter in die Analyse einfließen. Bei den Säuglingen und Kleinkindern dominierten Kopfverletzungen mit fast 83 % bzw. 63 % an allen Verletzungsdiagnosen dieser Altersgruppe. Der größte Anteil bei den Kopfverletzungen betraf die intrakraniellen Verletzungen und hier vorrangig die Gehirnerschütterung (Säuglinge bzw. Kleinkinder: 1 316 bzw. 914 je 100 000).

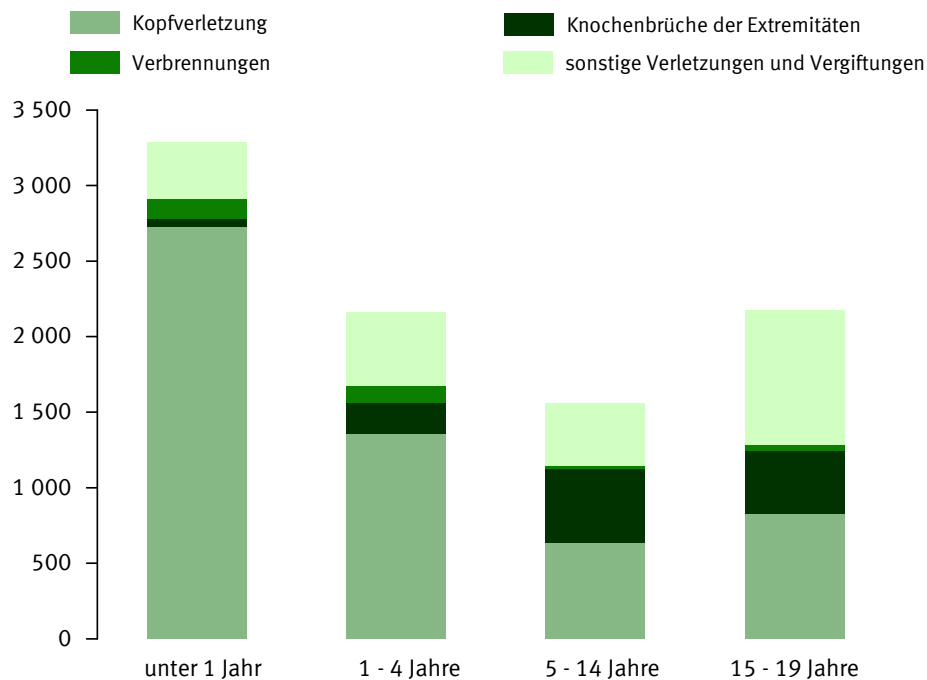
Ferner wurde bei der Analyse dieser Daten deutlich, dass die Raten der Verbrennungen und Verbrühungen prominent bei den unter 5-Jährigen vorkamen und sich dies seit Jahren nicht verändert hat.

Bei den 15- bis 20-Jährigen lagen die Hospitalisierungsraten der verletzten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen deutlich unter den Werten der Säuglinge bzw. kleinen Kindern. Die Kopfverletzungen nahmen auch hier den ersten Rang ein, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als bei den unter 5-Jährigen (681 je 100 000). Markant höher war in dieser Altersgruppe die stationäre Behandlungsrate wegen eines Knochenbruches im Vergleich zu den unter 5-Jährigen (411 vs. 177 je 100 000).

Ferner wurde bei der Analyse dieser Daten deutlich, dass die kleinen Kinder unter 5 Jahren am häufigsten von allen Altersgruppen des Kindes- und Jugendalters Verbrennungen und Verbrühungen erleiden – und sich dies seit Jahren nicht verändert hat (vgl. Abb 3.10).

3 Schwere der Verletzung

Abb 3.10 Vollstationäre Behandlungsquoten der häufigsten Verletzungen und Vergiftungen bei Kindern und Jugendlichen 2011 ¹
Behandelte je 100 000 Einwohner



¹ Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

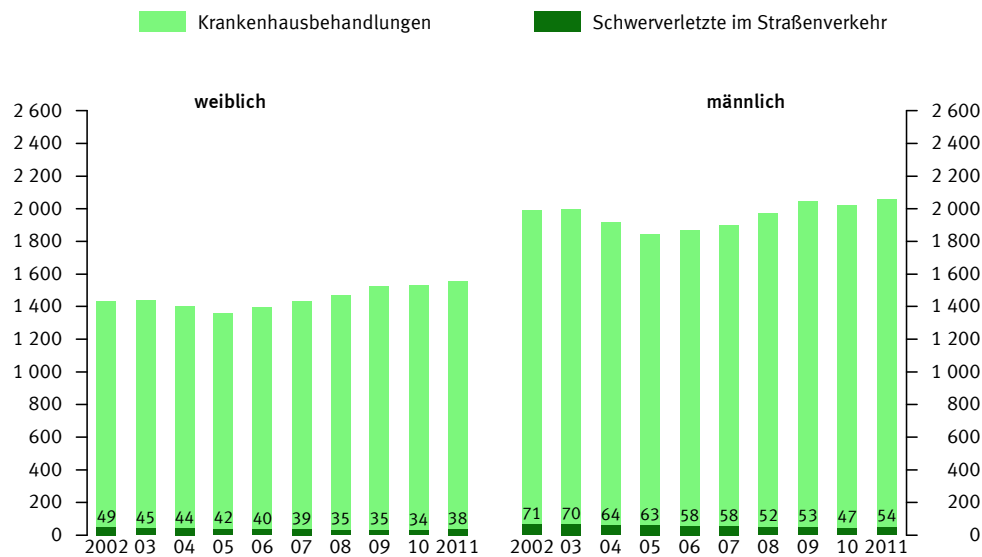
Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle wird „schwerverletzt“ über die Einweisung in ein Krankenhaus definiert. Die Anzahl dieser Fälle steht für alle Altersgruppen und geschlechtsbezogen zur Verfügung. Auf der anderen Seite liegen über die Statistik der Krankenhausdiagnosen Angaben zu Krankenhauseinweisungen nach Diagnosen, Altersgruppen und Geschlecht vor. Durch einen Vergleich dieser, aus verschiedenen Statistiken generierten Hospitalisierungsraten, können Trends miteinander verglichen werden. Das heißt, nehmen die wegen eines Straßenverkehrsunfalles im Krankenhaus behandelten Kinder – bezogen auf ihre Altersgruppe – über die Jahre betrachtet zu oder ab, und wie sieht hierzu parallel die Entwicklung der Hospitalisierungsraten der verletzten Kinder insgesamt aus.

In den Abbildungen 3.11 und 3.12 werden diese Hospitalisierungsraten parallel dargestellt. Die Hospitalisierungsraten der im Straßenverkehr verletzten und stationär behandelten Jungen und Mädchen unter 15 Jahren sowie der kleinen Kinder unter 5 Jahren zeigten im Beobachtungszeitraum (2002 – 2011) einen kontinuierlichen Rückgang. Dieser Abwärtstrend und ein analoger Abwärtstrend bei den durch Straßenverkehrsunfälle tödlich verletzten Kinder (vgl. Tab 3.2) lassen darauf schließen, dass die Verkehrsunfallprävention in den letzten zehn Jahren Erfolge erzielen konnte [Ellsäßer 2006; Ellsäßer und Albrecht 2010). Dagegen ist eine Abnahme bei den allgemeinen Hospitalisierungsraten der verletzten Kinder nicht zu beobachten. Dies lässt auf der anderen Seite vermuten, dass die Unfallprävention in anderen Feldern noch einen hohen Handlungsbedarf aufweist.

3 Schwere der Verletzung

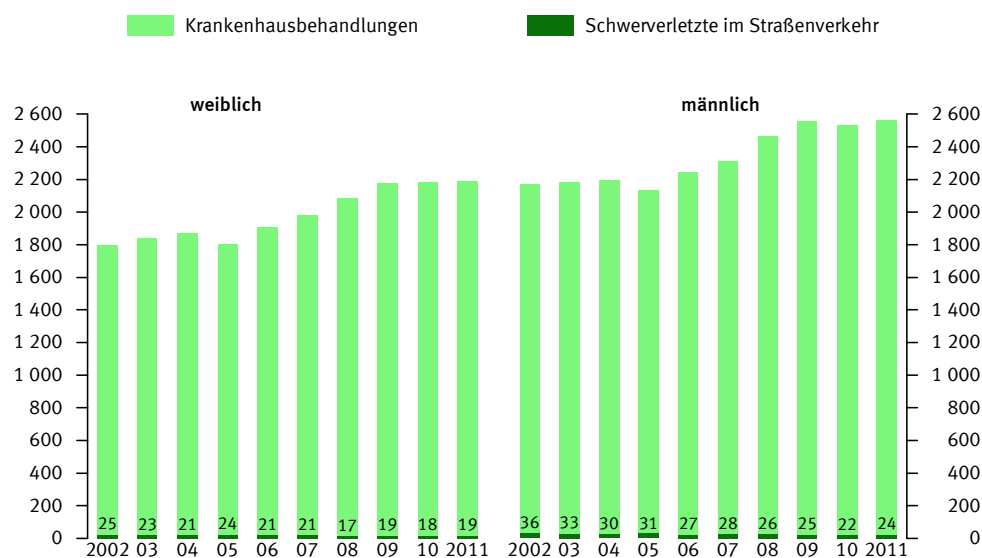
Abb 3.11 Vollstationäre Behandlungsquoten von verletzten Kindern unter 15 Jahren und der im Straßenverkehr schwer verletzten Kinder¹ nach Geschlecht
Behandelte je 100 000 Einwohner²



1 In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle wird „schwererletzt“ über die Einweisung in ein Krankenhaus definiert. - 2 Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik, Straßenverkehrsunfallstatistik

Abb 3.12 Vollstationäre Behandlungsquoten von verletzten Kindern unter 5 Jahren und der im Straßenverkehr schwer verletzten Kinder¹ nach Geschlecht
Behandelte je 100 000 Einwohner²



1 In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle wird „schwererletzt“ über die Einweisung in ein Krankenhaus definiert. - 2 Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik, Straßenverkehrsunfallstatistik

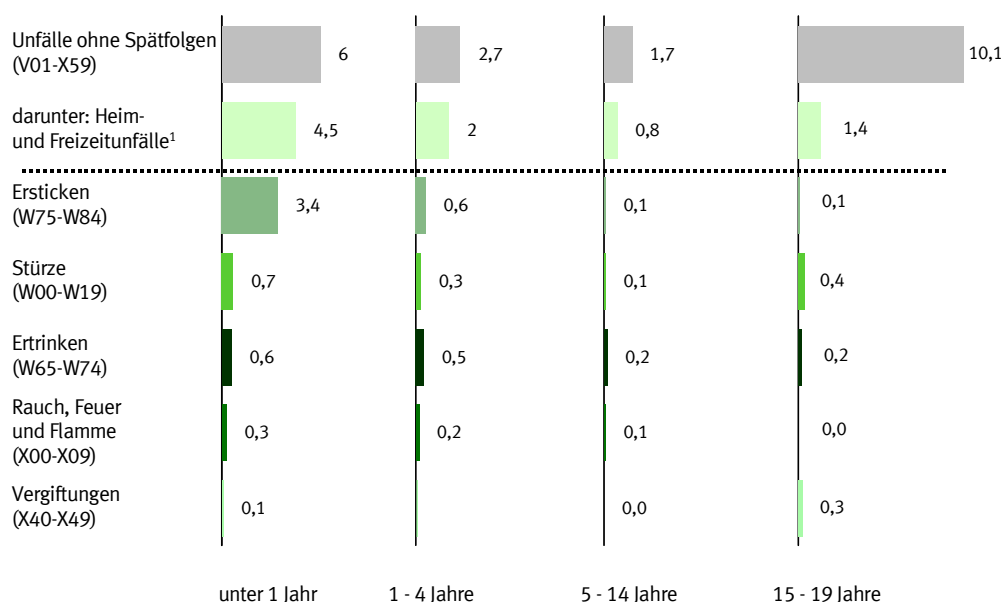
4 Verletzungen und Entwicklungsalter

4.1 Verletzungen bei Säuglingen (unter 1 Jahr)

Wie im Abschnitt 3.1 dargestellt, zeigen Säuglinge von allen Kindern unter 15 Jahren seit Jahren das höchste Risiko, an einem Unfall oder durch Gewalt zu sterben (vgl. Abb 3.4). In 2011 waren es insgesamt 69 Todesfälle mit einem traurigen Höchststand seit 2006. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug allein 13 Todesfälle und ging zu Lasten eines markanten Anstieges bei den tödlichen Erstickenunfällen.

Bei einer Analyse der tödlichen Unfälle nach den Unfallkategorien Heim und Freizeit bzw. Straßenverkehr, fanden sich bei Säuglingen die höchsten Raten an Heim- und Freizeitunfällen und hier fast ausschließlich an häuslichen Unfällen (siehe Abb 4.1 und Anhang Tab 2.2).

Abb 4.1 Sterbeziffer tödlicher Unfälle nach ausgewählter Unfallkategorie, Alter und äußeren Ursachen 2011
Gestorbene je 100 000 Einwohner



¹ Als Heim- und Freizeitunfälle werden die Unfallkategorien „häuslicher Unfall“, „Sport- und Spielunfall“ und „sonstiger Unfall“ zusammengefasst.

Quelle: Todesursachenstatistik

Die drei häufigsten Todesursachen im Heim- und Freizeitbereich waren an erster Stelle das Ersticken, gefolgt von Stürzen bzw. das Ertrinken. Die Daten der Todesursachenstatistik zeigt, dass die tödlichen Ertrinkungsunfälle seit Jahren überwiegend zu Hause durch Untergehen in der Badewanne bedingt sind. Fasst man die Todesfälle seit der Umstellung der ICD-9 auf ICD-10 im Jahr 1998 bis 2011 zusammen, wird dieser Zusammenhang deutlich. Von 36 tödlichen Ertrinkungsunfällen in diesem Zeitraum geschahen allein 27 zu Hause (75 %) und darunter 19 durch Untergehen in der Badewanne (vgl. Tab 4.1). Da ein Ertrinken des Säuglings in der Badewanne durch strikte Aufsicht der Eltern vermeidbar ist, sind gerade junge Eltern hierzu intensiv aufzuklären.

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

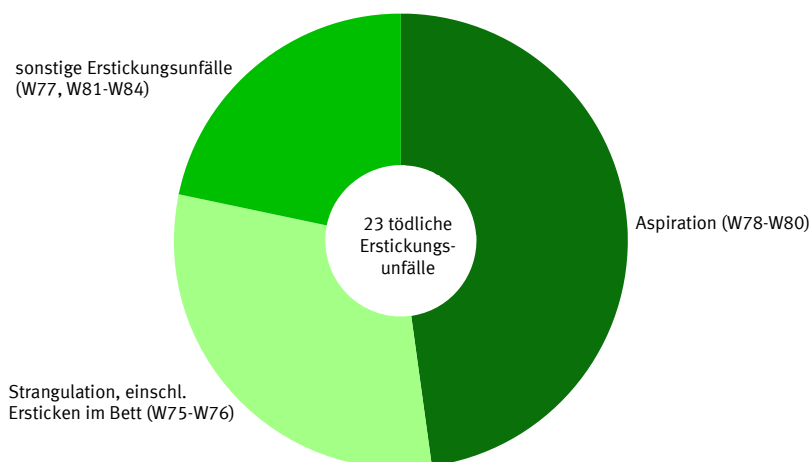
Tab 4.1 Tödliche Ertrinkungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen 1998 – 2011 (kumuliert)

Merkmal	Unter 1 Jahr			1 – 4 Jahre		
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
		aller Ertrinkungsunfälle	der jeweiligen Ereignisorte		aller Ertrinkungsunfälle	der jeweiligen Ereignisorte
Ertrinken insgesamt	36	100		483	100	
zu Hause	27	75,0	100	189	39,1	100
dar. Badewanne	19		70,4	30		15,9
Schwimmbad	–		0,0	31		16,4
Gewässer	–		0,0	15		7,9
nicht zu Hause	9	25,0	100	294	60,9	100
dar. Schwimmbad	–		0,0	21		7,1
Gewässer	2		22,2	84		28,6

Merkmal	5 – 14 Jahre			15 – 19 Jahre		
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
		aller Ertrinkungsunfälle	der jeweiligen Ereignisorte		aller Ertrinkungsunfälle	der jeweiligen Ereignisorte
Ertrinken insgesamt	394	100		205	100	
zu Hause	33	8,4	100	12	5,9	100
dar. Badewanne	6		18,2	9		75,0
Schwimmbad	11		33,3	–		0,0
Gewässer	1		3,0	–		0,0
nicht zu Hause	361	91,6	100	193	94,1	100
dar. Schwimmbad	61		16,9	12		6,2
Gewässer	114		31,6	95		49,2

Bei einem Vergleich der tödlichen Erstickungsunfälle zum Vorjahr fällt die starke Zunahme um 10 Todesfälle auf insgesamt 23 auf. Eine solche Steigerung war bei den anderen beiden Todesursachen nicht zu beobachten. Als besonders typischer Verletzungsmechanismus kann aus den Daten das Erstickten durch Aspiration abgeleitet werden (vgl. Abb 4.1 und 4.2).

Abb 4.2 Tödliche Erstickungsunfälle bei Säuglingen nach den Ursachen 2011



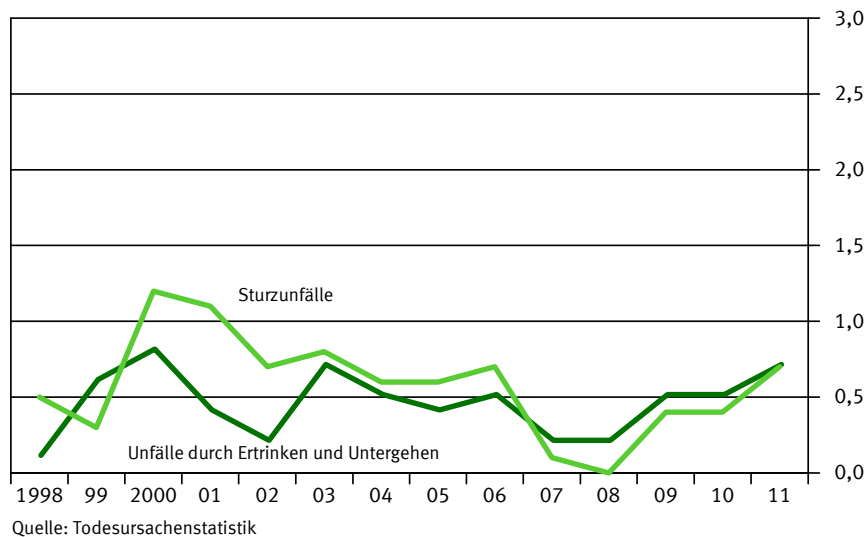
Quelle: Todesursachenstatistik

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Über die genauen Verletzungsmechanismen sind jedoch aus der Todesursachenstatistik keine Informationen erhältlich.

Bei den tödlichen Stürzen im Zeitraum 1998 – 2011 fällt auf, dass diese überwiegend zu Hause vorkamen (41 von insgesamt 53 Fällen) und Stürze aus dem Bett oder von Mobiliar die häufigsten Todesursachen waren. Die deutsche Injury Data Base kann hier weiter differenzieren, mit welchen Produkten die Verletzungen bei den Säuglingen im Zusammenhang standen. Über 80 % der im Krankenhaus in der Notfallambulanz und stationär erfassten Verletzungen im Zeitraum 2008 – 2012 betrafen Produkte der unmittelbaren häuslichen Lebensumwelt, an erster Stelle Stürze vom Wickeltisch, gefolgt von Stürzen aus dem Elternbett oder Mobiliar wie Sofa, Stuhl, etc. Da Stürze aus der Höhe bei Säuglingen häufig zu schweren Verletzungen führten und vermeidbar sind, sind junge Eltern verstärkt aufzuklären, wie sie ihre Säuglinge schützen können [Ellsäßer 2013].

Abb 4.3 Sterbeziffer ausgewählter Unfälle bei Kindern unter 1 Jahr
je 100 000 Einwohner

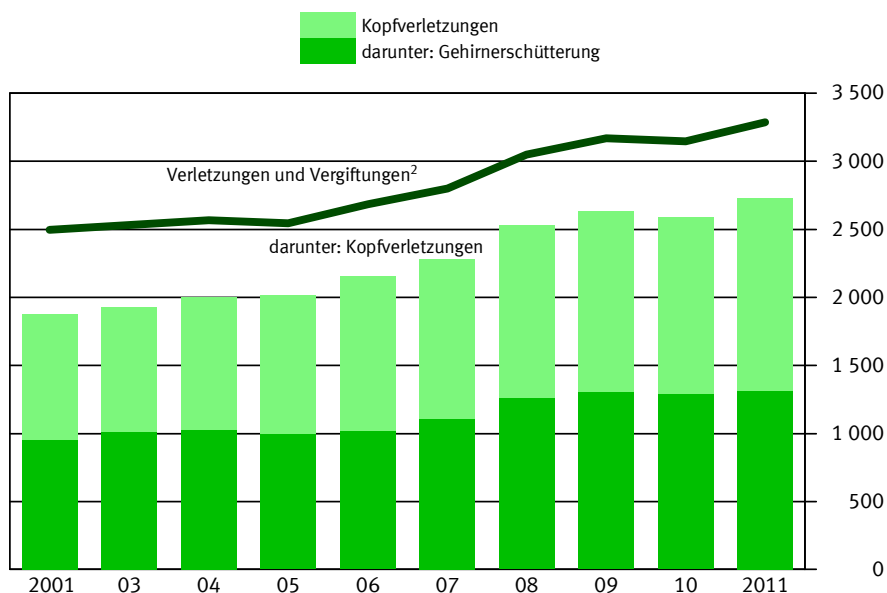


Bei den Säuglingen sind die gewaltbedingten Todesfälle mit insgesamt 22 Fällen im Jahr 2011 fast so häufig wie das tödliche Erstickten. Ein Rückgang wie bei den tödlichen Verkehrsunfällen ist seit 2002 nicht erkennbar. Bezieht man die beabsichtigten Verletzungen mit Todesfolge in die Analyse mit ein, sind die gewaltbedingten Todesfälle bei Säuglingen bereits die zweithäufigste Todesursache nach dem Erstickten. Zu den Verletzungsmechanismen lassen sich hier keine Informationen ableiten. Studien stellten jedoch fest, dass das Schütteltrauma die häufigste nicht natürliche Todesursache bei Säuglingen war. Schätzungen gehen von einer Häufigkeit von 100 bis 200 Fällen für Deutschland pro Jahr aus. Besonders gefährlich sind Schütteltraumen, da sie mit schwersten Hirnschäden und Blutungen, einer sehr hohen Letalität bis 30 % und mit Langzeitschäden bis zu 70 % der betroffenen Kinder einhergehen [Matschke et al. 2009]. Die ESPED-Studie (Erhebung seltener pädiatrischer Erkrankungen in Deutschland) ermittelte im Zeitraum vom 1.7.2006 bis 31.12.2007 insgesamt 168 Fälle von Schütteltraumen mit einem Durchschnittsalter der Säuglinge von 4 Monaten.

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Säuglinge haben, bezogen auf alle Altersgruppen, nicht nur ein hohes Risiko an einer Verletzung zu sterben, sondern müssen auch am häufigsten von allen verletzten Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus behandelt werden. Im Jahr 2011 betraf dies mehr als 22 000 Säuglinge und bevölkerungsbezogen rund 3,3 von 100 Säuglingen (vgl. Abb 3.6). 80 % der stationären Behandlungsfälle waren Kopfverletzungen (2011: 2 726 je 100 000) und bei rund der Hälfte dieser Fälle lag eine Gehirnerschütterung vor (1 316 je 100 000) (vgl. Abb 4.4). Bezogen auf das Kindes- und Jugendalter (unter 20 Jahre) müssen Säuglinge seit Jahren am häufigsten wegen eines Schädelbruchs im Krankenhaus behandelt werden (1,66 je 1000). Daher sind gerade Säuglinge besonders vor Sturzunfällen zu schützen, die über andere Datenquellen als häufigster Verletzungsmechanismus identifiziert werden kann (KIGGS, IDB).

Abb 4.4 Vollstationäre Behandlungsquoten bei Kindern unter 1 Jahr nach den häufigsten Verletzungsdiagnosen
Behandelte je 100 000 Einwohner¹



1 Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.– 2 Ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen.

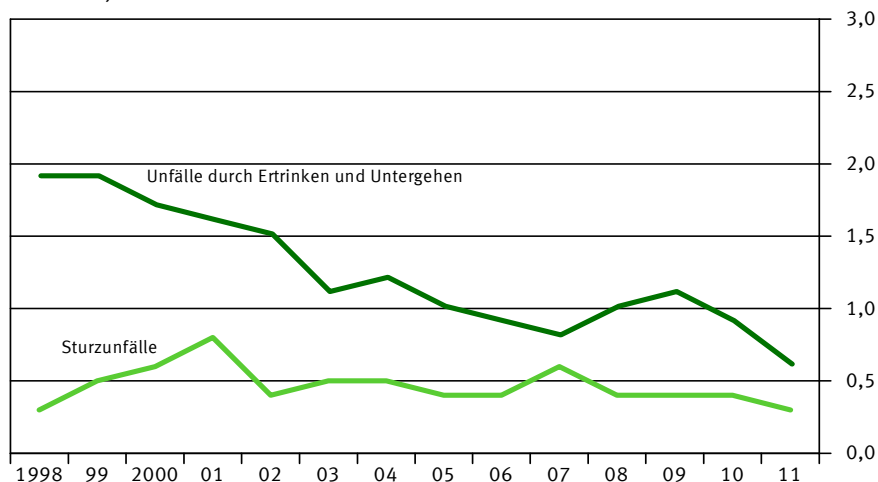
Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

4.2 Verletzungen bei kleinen Kindern (1 – 4 Jahre)

Im Jahr 2011 wurde fast jeder fünfte Todesfall bei kleinen Kindern durch eine Verletzung verursacht, insgesamt 81. Die vier häufigsten tödlichen Unfallursachen in dieser Altersgruppe sind seit Jahren in absteigender Reihenfolge das Ersticken, das Ertrinken, Stürze vor allem aus Gebäuden und die Rauchgasvergiftung bzw. Verbrennung durch Wohnungsbrände (vgl. Abb 4.1).

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Abb 4.5 Sterbeziffer ausgewählter Unfälle bei Kindern von 1 - 4 Jahren je 100 000 Einwohner



Quelle: Todesursachenstatistik

Bei einer Betrachtung der Entwicklung der tödlichen Ertrinkungsunfälle seit 1998 wird deutlich, dass diese bei den kleinen Kindern erfreulicherweise deutlich abgenommen haben (von 1,8 auf 0,5 je 100 000 in 2011). Vergleicht man die Entwicklung mit den tödlichen Stürzen, die von den vier Todesursachen seit 1998 immer unter einem Fall je 100 000 lagen, erreichen die Werte bei den tödlichen Ertrinkungsunfällen in 2011 ein ähnlich niedriges Niveau (0,5 vs. 0,3 je 100 000; vgl. Abb 4.5). Bei einer Differenzierung der tödlichen Ertrinkungsunfälle nach dem Unfallort und Unfallmechanismus für alle Fälle des Zeitraumes 1998 – 2011 dominieren die Ertrinkungsunfälle in der häuslichen Umgebung (189 von insgesamt 483), sei es Ertrinken in der Badewanne, in einem Schwimmbad oder auch einem Gewässer (z. B. Teich; vgl. Tab 4.1). Daher besteht hier ein besonderer Handlungsbedarf, junge Eltern mit kleinen Kindern auf dieses hohe Gefahrenpotenzial aufmerksam zu machen, damit sie die Gefahrenstellen rechtzeitig sichern bzw. abgrenzen (Schwimmbäder, Teiche, etc.), damit kleine Kinder bei der Entdeckung ihrer Lebensumwelt nicht Ertrinken können. Australien hat seit Jahren gesetzlich geregelt, dass private Schwimmbäder mit einem Zaun von 1,8 m Höhe einzufassen sind. Der Erfolg in der Reduzierung der tödlichen Ertrinkungsunfälle gerade bei kleinen Kindern konnte dort durch epidemiologische Trendanalysen nachgewiesen werden.

Tab 4.2 Tödliche Ertrinkungsunfälle Kindern und Jugendlichen im Schwimmbad 1998 – 2011 (kumuliert)

Merkmal	unter 1 Jahr		1 – 4 Jahre		5 – 14 Jahre		15 – 19 Jahre	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Schwimmbad insgesamt	–	–	54	100	72	100	12	100
dar. zu Hause	–	–	36	66,7	11	15,2	–	0,0
Sportstätte	–	–	17	31,5	50	69,4	10	83,3

Allein 59 000 kleine Kinder mussten im Jahr 2011 stationär behandelt werden, das sind bevölkerungsbezogen 2 verletzte kleine Kinder auf 100 dieser Altersgruppe.

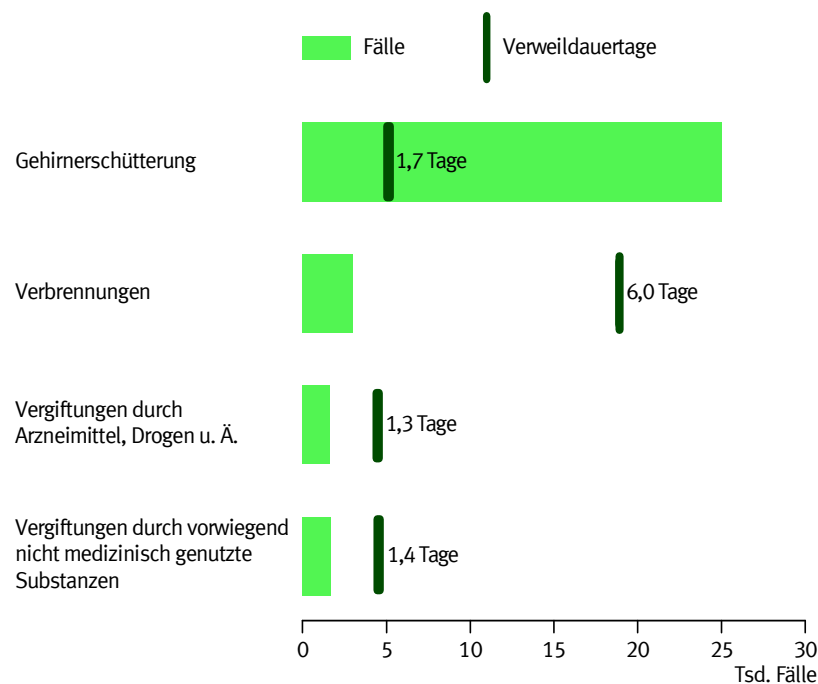
Säuglinge und kleine Kinder haben seit Jahren das höchste Risiko, bezogen auf alle Altersgruppen unter 20 Jahren, eine intrakranielle Verletzung zu erleiden. Bei Unfällen von kleinen Kindern ist daher diese Diagnose der häufigste Anlass für eine Krankenhausbehandlung (vgl. Anhang, Tab 7.2). Häufigster Verletzungsmechanismus sind Stürze, die zirka 60 % aller Verletzungsmechanismen in dieser Altersgruppe ausmachen, so die Studienergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) [Kahl et al. 2008].

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Stürze bei kleinen Kindern ereigneten sich nach dem KiGGS insbesondere zu Hause, auf Spielplätzen und in Betreuungseinrichtungen. Ist ein Produkt bzw. Objekt Auslöser dieser Unfälle, so die Ergebnisse der europäischen und deutschen IDB, dann sind am häufigsten Gegenstände der Babyausstattung (wie Wickeltisch, Kinderbett, Hochstuhl), Wohnmöbel (Elternbett, Couch, Tisch) und außerhalb des häuslichen Bereiches Spielplatzgeräte, beispielsweise Rutschen und Klettergerüste, beteiligt [Bauer et al. 2009; Ellsäßer und Erler 2008; www.gesundheitsplattform.brandenburg.de].

Vergiftungen kommen besonders häufig bei kleinen Kindern vor. Der Anteil an allen Vergiftungsfällen bei Kindern und Jugendlichen betrug in dieser Altersgruppe allein 23 % (2011: 3 314 Fälle). Bezogen auf die Bevölkerung ließ sich bei den 1- bis 5-jährigen Kinder die zweithöchste Hospitalisierungsrate von allen Altersgruppen (121 je 100 000 Einwohner) feststellen und bei rund 50 % der wegen einer Vergiftung stationär behandelten kleinen Kinder waren Arzneimittel die Ursache. Die durchschnittliche Krankenhausverweildauer lag zwischen ein und zwei Tagen (vgl. Abb 4.6).

Abb 4.6 Krankenhausfälle und durchschnittliche Verweildauer bei Kindern von 1 - 4 Jahren nach ausgewählten Diagnosen 2011



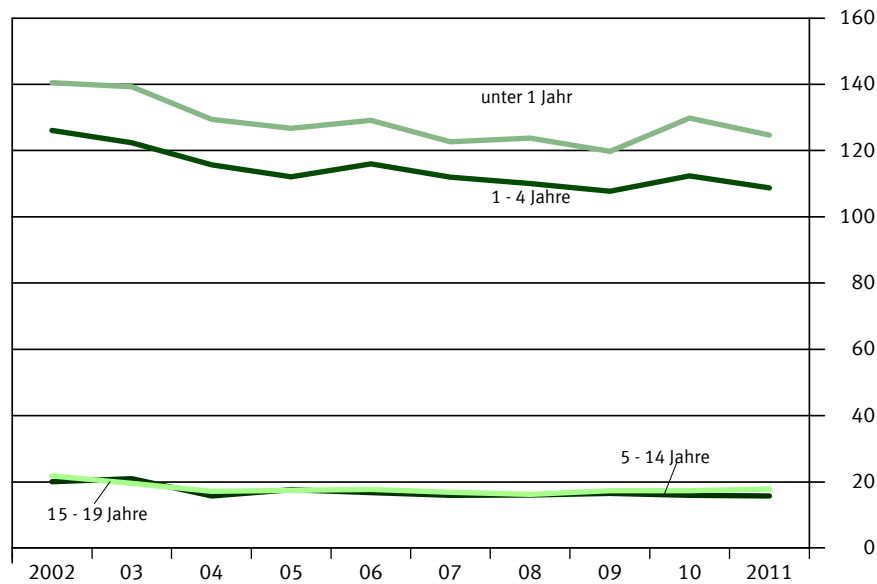
Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

Des Weiteren ereignen sich Verbrennung bzw. Verbrühung seit Jahren typischerweise bei kleinen Kindern und erreichten zusammen mit den Säuglingen die höchsten Krankenhausbehandlungsraten bezogen auf alle Altersgruppen des Kindes- und Jugendalters (vgl. Abb 4.7). Allein mehr als die Hälfte aller stationären Behandlungsfälle bei den unter 20-Jährigen mit dieser Diagnose betraf kleine Kinder. Während die Hospitalisierungsraten der durch Straßenverkehrsunfälle schwer verletzten Kinder unter 5 Jahren seit 2002 einen kontinuierlichen Rückgang verzeichneten, stagnierten die Raten bei den thermischen Verletzungen im gleichen Zeitraum auf einem hohen Niveau. Kinder mit einer thermischen Verletzung benötigen durchschnittlich eine deutlich längere Krankenhausbehandlung als Kinder mit einer Gehirnerschütterung (2011: rund 6 Tage vs. knapp 2 Tage; vgl. Abb 4.6). Aufgrund der funktionellen und psychischen Beeinträchtigungen ist die Nachsorge häufig langwierig [Ellsäßer 2001; Dorf Müller 2005].

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Abb 4.7 Vollstationäre Behandlungsquoten thermischer Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen

Behandelte je 100 000 Einwohner¹



¹ Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

Die Ursache von thermischen Verletzungen bei kleinen Kindern ist am häufigsten eine Verbrühung mit heißen Flüssigkeiten wie Tee, Kaffee oder heißes Wasser [Ellsäßer und Böhmann 2004; Ellsäßer et al. 2013]. Besonders gefährdet sind sie, wenn sie beginnen, ihre Umwelt zu entdecken, sich beispielsweise aufrichten, um Dinge zu erreichen und diese dann herunterziehen [Sethi et al. 2008]. In einer Studie im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder“ in Zusammenarbeit mit 335 Kinderkliniken und kinderchirurgischen Abteilungen konnte festgestellt werden, dass sich zwischen 2003 und 2006 zirka 90 schwerste Verbrühungen (97 % Schweregrad IIa bis III) mit elektrischen Wasserkochern ereigneten. 1- bis 2-jährige Kinder hatten das höchste Verbrühungsrisiko, das heißt circa 2 Fälle auf 100 000 der Altersgruppe. Typisch war, dass kleine Kinder in der Küche den Wasserkocher am Kabel herunterrissen [Ellsäßer 2006].

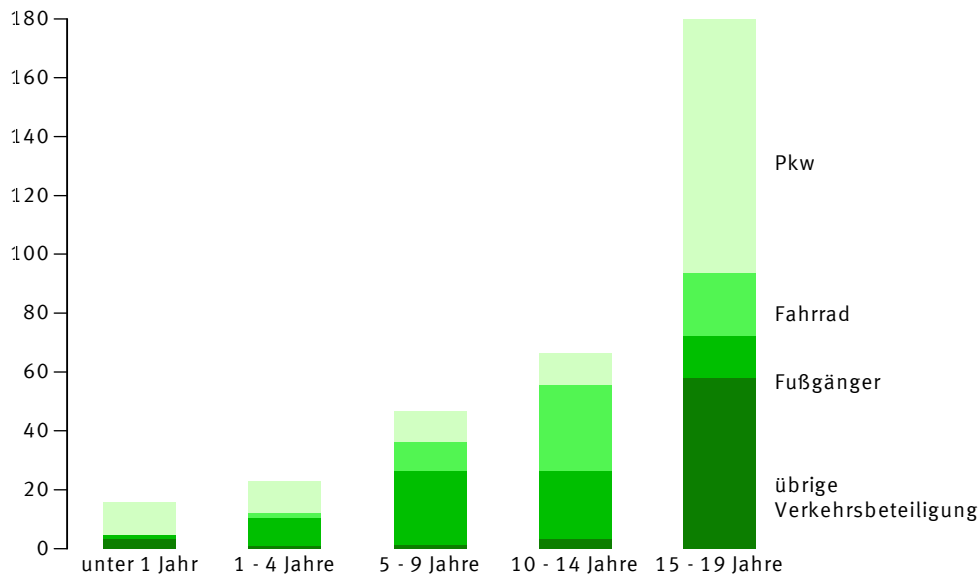
4.3 Verletzungen bei Schulkindern (5 – 14 Jahre)

Für diese Altersgruppe stellt die Teilnahme am Straßenverkehr ein besonderes Gefahrenpotential dar und Unfälle im Straßenverkehr zählen zur häufigsten Todesursache in dieser Altersgruppe.

In den ersten Jahren der Grundschulzeit sind die Kinder als Fußgänger oder Pkw-Insassen am stärksten gefährdet. Ab dem Alter von 10 Jahren steigen die Zahlen der bei Fahrradunfällen schwer verletzten (vgl. Abb 4.8) und auch tödlich verunglückten Kinder (vgl. Anhang, Tab 9.1) stark an.

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Abb 4.8 Im Straßenverkehr schwer verletzte Kinder und Jugendliche nach Art der Verkehrsbeteiligung 2011
je 100 000 Einwohner



Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Im Jahr 2011 mussten circa 116 000 Schulkinder wegen einer Verletzung oder Vergiftung im Krankenhaus behandelt werden, das heißt bezogen auf ihre Altersgruppe 1,6 stationäre Behandlungen je 100 Schüler. Bei Schulkindern sind die häufigsten schweren Verletzungsfolgen Knochenbrüche und Kopfverletzungen.

Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey erfasste, im Gegensatz zur Krankenhausdiagnosestatistik, auch den Verletzungsort und -mechanismus. Die Ergebnisse des KiGGS belegten, dass bei Schulkindern der Spiel-, Sport- und Freizeitbereich ein Unfallschwerpunkt darstellte. Danach folgten Unfälle im häuslichen Bereich bzw. in Bildungseinrichtungen und erst an vierter Stelle im Straßenverkehr. Stürze bei Freizeitaktivitäten zählten zu den häufigsten Verletzungsmechanismen.

Verletzungen durch Gewalt werden nicht in der Krankenhausdiagnosestatistik erfasst. Als Datenbasis dient hier der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey sowie die deutsche Injury Data Base (IDB). Der KiGGS ermittelte hohe Raten an Gewalt unter Schülern. So waren Jungen häufiger Opfer von Gewalthandlungen als Mädchen (KiGGS Jungen: 11 je 1 000 vs. Mädchen: 8 je 1 000) [Kahl et al. 2008]. Nach der deutschen IDB wurde bei den 5- bis 15-Jährigen Gewalt am häufigsten in Schulen (57 %) ausgeübt, gefolgt von Gewaltübergriffen auf der Straße (14 %) und dem Spielplatz/Sportplatz (11 %). Häufiger Kontext von Gewalthandlungen waren tätliche Auseinandersetzungen mit „bekannten“ Mitschülern – und dabei wurde häufig zugetreten [Erler und Ellsäßer 2010].

4.4 Verletzungen bei Jugendlichen (15 – 19 Jahre)

Im Jahr 2011 starben allein 622 der 15- bis 20-Jährigen durch Verletzungen. Der Prozentanteil an allen Sterbefällen erreichte hier mit 60,2 % den höchsten Wert bezogen auf das Kindes- und Jugendalter. Das männliche Geschlecht war mehr als dreimal so häufig betroffen als das weibliche (479 vs. 143 Todesfälle.) Die beiden häufigsten Todesursachen mit einer Dominanz des männlichen Geschlechts waren Verkehrsunfälle (2011: Männer 269, Frauen 81) und Suizide (2011: Männer 130, Frauen 42) – und dies seit Jahren unverändert.

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

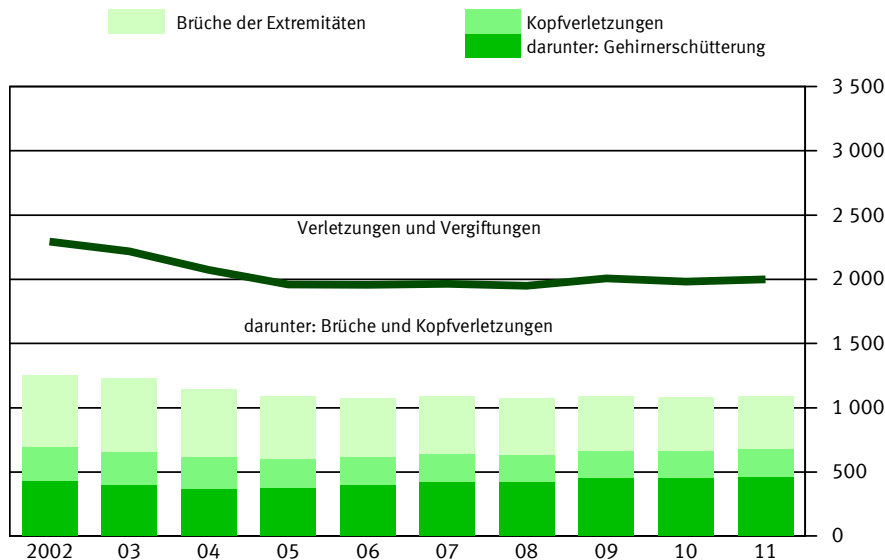
Tab 4.3 Ausgewählte Verletzungen bei Jugendlichen (15 – 19 Jahre) nach Geschlecht

Merkmal	Ins-gesamt	Männlich	Weiblich	Ins-gesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 100 000 Einwohner		
Verletzungen insgesamt	622	479	143	15,1	22,7	7,1
Verkehrsunfall	350	269	81	8,5	12,8	4,0
Suizid	172	130	42	4,2	6,2	2,1

Insgesamt mussten 82 162 Jugendliche wegen einer Verletzung im Krankenhaus behandelt werden und hier wird, analog zu den tödlichen Verletzungen, wieder ein markanter Unterschied zwischen männlichem und weiblichen Geschlecht (53 140 vs. 29 021 Behandlungsfälle) erkennbar. Von allen Altersgruppen zeigten 15- bis 20-jährige Jugendliche die zweithöchste Hospitalisierungsrate, rund 2 Verletzte je 100 Jugendliche. Der Anteil der stationär behandelten und verletzten Jugendlichen an allen Krankenhaufällen dieser Altersgruppe betrug im Jahr 2011 19 %. Die häufigsten Behandlungsdiagnosen sind seit Jahren Kopfverletzungen und Knochenbrüche der Extremitäten (vgl. Abb 4.9).

Die Datenanalyse der Straßenverkehrsunfälle nach Alter und Geschlecht lässt erkennen, dass 15- bis 20-Jährige am häufigsten mit dem Pkw verunglückten (vgl. Anhang, Tab 9.1) und es bei den männlichen Jugendlichen am häufigsten zu einer Behandlung in einem Krankenhaus kam.

Abb 4.9 Vollstationäre Behandlungsquoten bei Jugendlichen von 15 - 19 Jahren nach den häufigsten Verletzungsdiagnosen
Behandelte je 100 000 Einwohner¹



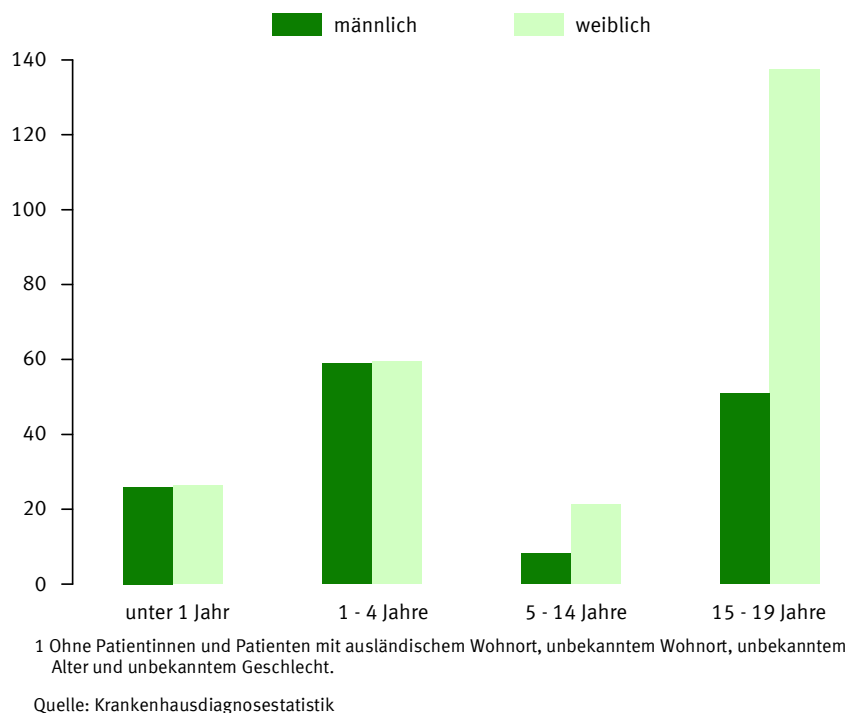
¹ Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.
Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik

4 Verletzungen und Entwicklungsalter

Der KiGGS ermöglicht auch hier weitere Aussagen zum Verletzungsgeschehen. Der Sport- und Freizeitbereich war mit einem Anteil von 40 % der häufigste Unfallort. Zu Unfällen in Schulen kam es in 29 % und auf öffentlichen Verkehrswegen in 17 % der Fälle. Häufigste Verletzungsmechanismen waren Stürze auf der Ebene, Stürze von Spiel- und Sportgeräten sowie mit fast 25 % das Zusammenstoßen mit Personen [KiGGS]. Der organisierte Sport, insbesondere der Fußball, dominierte das Unfallgeschehen bei Jugendlichen, so die Ergebnisse der europäischen Injury Data Base [Bauer et al. 2009].

Selbstverletzungen können nicht aus der Krankenhausdiagnosestatistik über die Diagnosen ermittelt werden. Eine Ausnahme bildet die Diagnose einer Vergiftung durch Medikamente – hier lassen sich gewisse Hinweise auf eine beabsichtigte Verletzung erkennen. Bei einer Analyse dieser Daten nach Alter und Geschlecht zeigt sich ein Altersgipfel bei den 15- bis 20-jährigen Mädchen (vgl. Abb 4.10).

Abb 4.10 **Stationäre Behandlungsquote bei Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.Ä. bei Kindern und Jugendlichen 2011**
Behandelte je 100 000 Einwohner¹



Da die Statistik der Krankenhausdiagnosen keine Informationen zu gewaltbedingten Verletzungen enthält, wird hierzu auf die deutsche Injury Data Base Bezug genommen. Nach den Ergebnissen der IDB (2007/2008) mussten 7,2 von 1 000 der 15- bis 18-jährigen wegen einer gewaltbedingten Verletzung ambulant oder stationär im Krankenhaus behandelt werden. Am häufigsten kam es zu Gewalthandlungen in Erholungseinrichtungen und auf der Straße. Auf jugendliche Opfer wurde in fast jedem zweiten Fall durch männliche Angreifer gezielt eingetreten (2/3 der Fälle) [Erlor und Ellsäßer 2010].

5 Verletzungen mit Todesfolge nach Nationalität

Die Analyse der Verletzungen mit Todesfolge im Zeitraum von 2002 bis 2011 nach Nationalität und Alter zeigt die höchsten Verletzungsraten bei ausländischen Säuglingen (vgl. Tab 5.1).

Bei den 15- bis 20-Jährigen stellt sich die Situation anders dar. Hier liegen die Raten der tödlichen Verletzungen durch Unfälle bei den deutschen Jugendlichen seit Jahren höher als für ihre ausländischen Altersgenossen. Dies trifft für Jungen und Mädchen gleichermaßen zu. Dieser Unterschied lässt sich vermutlich durch die wesentlich höheren Raten der tödlichen Verkehrsunfälle bei den deutschen Jungen und Mädchen im Vergleich zu den ausländischen Altersgenossen erklären (vgl. Tab 5.2 und 5.3).

Tab 5.1 **Tödliche Verletzungen und Vergiftungen¹ bei Kindern unter 1 Jahr nach der Nationalität**

Nationalität	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gestorbene je 100 000 Einwohner										
deutsch	10,8	10,9	8,1	9,8	10,1	8,3	8,3	8,7	6,7	10,2
ausländisch	21,4	17,4	10,7	15,4	13,9	27,1	12,3	15,1	15,1	15,3

1 ICD-Positionen: S00 – T79 und T90 – T98.

Tab 5.2 **Tödliche Verkehrsunfälle bei Jungen im Alter von 15 – 19 Jahren nach der Nationalität**

Nationalität	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gestorbene je 100 000 Einwohner										
deutsch	27,8	26,0	22,6	17,8	17,4	17,1	16,2	15,0	10,8	13,3
ausländisch	11,7	10,0	10,4	6,7	9,0	12,1	9,3	7,3	5,1	7,5

Tab 5.3 **Tödliche Verkehrsunfälle bei Mädchen im Alter von 15 – 19 Jahren nach der Nationalität**

Nationalität	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gestorbene je 100 000 Einwohner										
deutsch	10,4	9,2	8,1	6,7	6,6	6,0	5,5	5,3	5,9	4,1
ausländisch	6,3	5,4	3,6	3,1	2,7	4,1	3,3	2,4	2,5	4,0

6 Fazit

Auf der Grundlage der amtlichen Statistiken können für Deutschland zum Ausmaß und der Schwere von Verletzungen durch Unfälle, Gewalt und Selbstverletzung altersspezifische Aussagen getroffen und Hochrisikogruppen identifiziert werden.

Die Zeitreihen zeigen, dass die Raten der Verletzungen mit Todesfolge in allen Altersgruppen abgenommen haben, jedoch Säuglinge und kleine Kinder seit Jahren eine Hochrisikogruppe bleiben. Präventionsbedarf besteht insbesondere bei den thermischen Verletzungen von kleinen Kindern, da hier seit den letzten zehn Jahren die Behandlungsraten im Krankenhaus auf einem hohen Niveau stagnieren. Dagegen ist ein stetiger Rückgang bei den schweren Verletzungen von Kindern im Straßenverkehr zu beobachten und Erfolge der Unfallprävention gerade in diesem Bereich deutlich erkennbar.

Auffallend in 2011 ist im Vergleich zum Vorjahr eine dramatische Zunahme von insgesamt 10 tödlichen Erstickungsunfällen im Säuglingsalter auf insgesamt 23 (Höchstwert seit 2005). Dieses Thema muss in der Unfallprävention stärker verankert und jungen Eltern intensiv bewusst gemacht werden, welche gefährliche Situationen zum Erstickungstod ihres Kindes führen können (siehe Merkblätter zur Unfallprävention des bvki) [Ellsäßer 2012].

Besorgniserregend ist die hohe Anzahl der tödlichen Verletzungen bei den Jugendlichen (15 – 19 Jahre) bedingt durch Straßenverkehrsunfälle und Suizid mit einer Dominanz des männlichen Geschlechts. Markant sind hier auch die hohen Hospitalisierungsraten. Die Prävention von Suiziden sollte in Deutschland als Präventionsthema national aufgegriffen werden.

Für eine differenziertere Beschreibung des Verletzungsgeschehens reichen die amtlichen Statistiken jedoch nicht aus und werden mit weiteren verfügbaren Datenquellen ergänzt.

Literaturverzeichnis

Baker, S. P.; O' Neill, B; Ginsburg, M. J.; Guohua, Li. (1992): The injury fact book, 2nd edition, New York, Oxford University Press, 1992.

Bauer, R.; Steiner, M. (2009): Injuries in the European Union. Statistics Summary 2005 – 2007. Kuratorium für Verkehrssicherheit (Hrsg.), Wien.

Council recommendation (2007): Empfehlungen des Rates zur Prävention von Verletzungen und zur Förderung der Sicherheit. Amtsblatt der Europäischen Union C 164/01, Brüssel.

Dorf Müller, M. (2005): Verbrennungen im Kindes- und Jugendalter, psychische und soziale Folgen. Monatschr Kinderheilkd 153, S. 1070 – 1076.

Ellsäßer, G. (2001): Thermische Verletzungen im Kindesalter und ihre Präventionsmöglichkeiten. Gutachten im Auftrag des Fördervereins der Bundesvereinigung für Gesundheit e. V. für die Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder, Bonn.
www.kindersicherheit.de/html/experten.html

Ellsäßer, G. (2006): Epidemiologische Analyse von Unfällen bei Kindern unter 15 Jahren in Deutschland – Ausgangspunkt für die Unfallprävention. Gesundheitswesen 68, S. 421 – 428.

Ellsäßer, G. (2006): Unfälle durch Wasserkocher und Lauflernhilfen in Deutschland. 102. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin in Mainz. Mschr Kinderheilkunde 154 Suppl.1.

Ellsäßer, G. (2012): Wie können Pädiater junge Eltern für die Unfallprävention motivieren? BvkJ. Kinder- und Jugendarzt 43. Jg. (2012) Nr. 10.

Ellsäßer, G.; Albrecht, M. (2010): Verletzungsgeschehen im Kindes- und Jugendalter: Datenlage und Epidemiologie. Bundesgesundheitsbl 53, S. 1104 – 1112.

Ellsäßer, G.; Albrecht, M.; Trost-Brinkhues, G. (2013): Unfallprävention bei kleinen Kindern – ein Thema für Frühe Hilfen? Daten zu Unfällen in Deutschland, Einflussfaktoren und wirksame Aufklärung von Eltern, in: Datenreport Frühe Hilfen, Nationales Zentrum Frühe Hilfen in der BZgA (Hrsg.), Köln.

Ellsäßer, G.; Böhmman, J. (2004): Thermische Verletzungen im Kindesalter (<15 Jahre) und soziale Risiken. Kinderärztliche Praxis 2, S. 34 – 38.

Ellsäßer, G.; Erler, Th. (2008): Verletzungen im Kindes- und Jugendalter – Ergebnisse aus der Europäischen IDB (Injury Data Base) in Deutschland für die Verletzungsprävention, in: Gesundheit Berlin (Hrsg.): Dokumentation 14. Kongress Armut und Gesundheit: Gerechtigkeit schafft mehr Gesundheit für alle! Tagungsunterlagen Heft 1.

Erler, Th.; Ellsäßer, G. (2010): Die „Gesichter“ der Opfer – Auswirkungen von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen erkennen. Pädiat. Prax. 75, S. 387 – 395.

European Association for Injury Prevention and Safety Promotion – Eurosafe (Hrsg., (2013): Injuries in the European Union. Summary of injury statistics for the years 2008 – 2010. Amsterdam.

Holder, Y.; Peden, M.; Krug, E.; Lund, J.; Gururaj, G.; Kobusingye, O. (2001): Injury Surveillance Guidelines. World Health Organisation, Geneva.
www.who.int/violence_injury_prevention/index.html.

Literaturverzeichnis

Kahl, H.; Dortschy, R; Ellsäßer, G. (2007): Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen (1 – 17 Jahre) und Umsetzung von persönlichen Schutzmaßnahmen. Ergebnisse des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS). Bundesgesundheitsbl-Gesundheitsforsch – Gesundheitsschutz 50, S. 718 – 727.

Matschke, J.; Herrmann, B.; Sperhake, J.; Körber, F.; Bajanowski, T.; Glatzel, M.(2009): Das Schütteltrauma. Deutsches Ärzteblatt 106/13, S. 211 – 217.

Razum, O.; Zeeb, H. (2004): Suizidsterblichkeit unter Türkinnen und Türken in Deutschland. Der Nervenarzt 75/11, S. 1092 – 1098.

Sethi, D.; Racioppi, F.; Baumgarten, I.; Vida, P. (2006): Injuries and violence in Europe. Why they matter and what can be done. World Health Organization Regional Office for Europe (Hrsg.), Kopenhagen.

Sehti, D.; Towner, E.; Vincenten, J.; Segue-Gomez, M.; Racioppi, F. (2008): European report on child accident prevention. World Health Organization Regional Office for Europe (Hrsg.), Kopenhagen.

World Health Organization (Hrsg., 2008): World report on child injury prevention, Genf.

Inhalt

Seite

Übersichten

1	Klassifikation der Verletzungen mit Todesfolge	37
2	Diagnosen der Verletzungen nach ICD-10	37

Tabellen

Tab 1	Tödliche Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen	38
Tab 2	Tödliche Unfälle (V01 – X59) von Kindern und Jugendlichen nach Unfallkategorien	40
Tab 3	Ausgewählte Verletzungen bei tödlicher Gewalt (tätlicher Angriff X85 – Y09) gegen Kinder und Jugendliche	42
Tab 4	Tödliche Erstickungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen	45
Tab 5	Tödliche Ertrinkungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen	47
Tab 6	Tödliche Unfälle durch Rauch, Feuer und Flammen	49
Tab 7	Verletzungsbedingte Krankenhausfälle bei Kindern und Jugendlichen	51
Tab 8	Personenschäden bei Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr nach der Verletzungsart	54
Tab 9	Getötete und schwer verletzte Kinder und Jugendliche im Straßen- verkehr nach Art der Verkehrsbeteiligung	55

Zu dieser Thematik stehen ausführlichere Tabellen mit Ergebnissen nach allen Altersklassen im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes als EXCEL-Datei unter der Artikelnummer **5230001-1170-5** zum kostenlosen Download bereit.

Übersicht 1: Klassifikation der Verletzungen mit Todesfolge nach ICD-10

Für die Analyse der Verletzungen mit Todesfolge werden diese auf Grundlage der Todesursachen nach der ICD-10-WHO Klassifizierung definiert. Sterbefälle aufgrund von chirurgischen Komplikationen werden nicht mit aufgenommen. Übersicht 1 enthält die ICD-Positionen, die in die Analyse der Verletzungen mit Todesfolge eingeflossen sind.

Verletzungen	ICD-10 Positionen
Tödliche Verletzungen insgesamt.....	V01-Y34
Unfälle (ohne Spätfolgen).....	V01-X59
Stürze.....	W00-W19
Ertrinken.....	W65-W74
Ersticken.....	W75-W84
Rauch, Feuer und Flammen.....	X00-X09
Suizid.....	X60-X84
Tätlicher Angriff.....	X85-Y09
Ereignis unbestimmt.....	Y10-Y34

Übersicht 2: Diagnosen der Verletzungen nach ICD - 10

Für die Analyse der im Krankenhaus behandelten Verletzungen müssen Verletzungsdiagnosen nach der ICD-10-GM Klassifikation zusammengefasst werden. Dies ermöglicht eine Klassifizierung der Verletzung nach Körperregion und, soweit verfügbar, nach dem Verletzungsmechanismus. Übersicht 2 enthält die entsprechenden Zusammenfassungen. Da diese teilweise sehr umfangreich sind, wurde auf einen Nachweis in den Tabellen zu den Krankenhausfällen verzichtet.

Verletzungen	ICD-10 Positionen
Verletzungen und Vergiftungen, ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen.....	S00-T79, T90-T98
Kopfverletzungen	S00-S09
darunter:	
Schädelbrüche.....	S02
intrakranielle Verletzungen.....	S06
dar. Gehirnerschütterung.....	S060
Knochenbrüche der Extremitäten.....	T10, S42, S52, S62, T12, S72, S82, S92
dar. Oberschenkelbrüche.....	S72
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	S25-S27, S35-S37, S396, S397
Wirbelsäulenverletzungen.....	S12, S140-S142, S220-S221, S240-S242, S320-S322, S328, S340-S343
Verbrennungen	T200-T203, T210-T213, T220-T223, T230-T233, T240-T243, T250-T253, T260-T264, T270-T273, T280-T284, T290-T293, T300-T303, T31
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u. ä.	T36-T50
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	T51-T65
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	T00-T079

Tab 1 Tödliche Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen
Tab 1.1 Anzahl

Tödliche Verletzung, Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	78	78	57	69	75	61	58	60	45	69
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	44	47	32	36	46	29	26	36	25	44
Suizid X60-X84.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	22	19	20	21	22	25	24	18	18	22
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	12	12	5	12	7	7	8	6	2	3
Sterbefälle insgesamt.....	3 036	2 990	2 918	2 696	2 579	2 656	2 414	2 334	2 322	2 408
Tödliche Verletzungen in % aller Todesursachen.....	2,6	2,6	2,0	2,6	2,9	2,3	2,4	2,6	1,9	2,9
1 - 4 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	180	168	158	137	114	116	106	119	113	81
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	157	140	142	125	99	95	94	105	98	75
Suizid X60-X84.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	16	17	11	9	11	15	10	12	10	4
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	7	11	5	3	4	6	2	2	5	2
Sterbefälle insgesamt.....	717	680	619	602	528	549	536	529	482	463
Tödliche Verletzungen in % aller Todesursachen.....	25,1	24,7	25,5	22,8	21,6	21,1	19,8	22,5	23,4	17,5
5 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	344	325	238	268	228	194	186	162	189	165
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	286	274	189	222	176	147	155	127	137	125
Suizid X60-X84.....	24	23	23	26	29	24	17	21	28	21
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	21	14	16	13	13	18	8	9	19	13
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	13	14	10	7	10	5	6	5	5	6
Sterbefälle insgesamt.....	985	1 047	832	930	784	742	734	723	681	706
Tödliche Verletzungen in % aller Todesursachen.....	34,9	31,0	28,6	28,8	29,1	26,1	25,3	22,4	27,8	23,4
1 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	524	493	396	405	342	310	292	281	302	246
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	443	414	331	347	275	242	249	232	235	200
Suizid X60-X84.....	24	23	23	26	29	24	17	21	28	21
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	37	31	27	22	24	33	18	21	29	17
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	20	25	15	10	14	11	8	7	10	8
Sterbefälle insgesamt.....	1 702	1 727	1 451	1 532	1 312	1 291	1 270	1 252	1 163	1 169
Tödliche Verletzungen in % aller Todesursachen.....	30,8	28,5	27,3	26,4	26,1	24,0	23,0	22,4	26,0	21,0
15 - 19 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	1 353	1 206	1 070	944	912	888	821	735	656	622
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	959	891	784	658	638	616	556	493	421	417
Suizid X60-X84.....	314	244	219	214	202	196	210	194	189	172
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	19	20	21	21	16	21	17	24	26	14
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	61	51	46	51	56	55	38	24	20	19
Sterbefälle insgesamt.....	1 964	1 819	1 710	1 521	1 498	1 415	1 325	1 249	1 138	1 034
Tödliche Verletzungen in % aller Todesursachen.....	68,9	66,3	62,6	62,1	60,9	62,8	62,0	58,8	57,6	60,2

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 1.2 Je 100 000 Einwohner

Tödliche Verletzung, Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	10,7	10,9	8,1	9,9	11,0	9,0	8,5	8,9	6,7	10,3
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	6,0	6,6	4,5	5,2	6,8	4,3	3,8	5,3	3,7	6,6
Suizid X60-X84.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	3,0	2,7	2,8	3,0	3,2	3,7	3,5	2,7	2,7	3,3
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	1,6	1,7	0,7	1,7	1,0	1,0	1,2	0,9	0,3	0,4
Sterbefälle insgesamt.....	417,4	419,6	413,6	387,7	379,6	391,1	352,7	346,3	345,8	359,2
1 - 4 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	5,8	5,5	5,3	4,7	4,0	4,1	3,8	4,3	4,1	3,0
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	5,0	4,6	4,8	4,3	3,5	3,4	3,4	3,8	3,6	2,7
Suizid X60-X84.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,5	0,6	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,1
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Sterbefälle insgesamt.....	23,0	22,3	20,7	20,6	18,5	19,6	19,3	19,2	17,6	16,9
5 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	4,0	3,8	2,8	3,3	2,8	2,5	2,4	2,1	2,5	2,2
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	3,3	3,2	2,3	2,7	2,2	1,9	2,0	1,7	1,8	1,7
Suizid X60-X84.....	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sterbefälle insgesamt.....	11,4	12,3	10,0	11,4	9,8	9,4	9,5	9,4	9,0	9,4
1 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	4,4	4,3	3,5	3,7	3,1	2,9	2,7	2,7	2,9	2,4
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	3,8	3,6	2,9	3,1	2,5	2,3	2,3	2,2	2,3	2,0
Suizid X60-X84.....	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sterbefälle insgesamt.....	14,4	14,9	12,8	13,8	12,1	12,1	11,9	12,0	11,3	11,4
15 - 19 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	29,1	25,6	22,5	19,6	19,0	18,9	18,0	16,7	15,5	15,1
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	20,6	18,9	16,5	13,7	13,3	13,1	12,2	11,2	10,0	10,1
Suizid X60-X84.....	6,7	5,2	4,6	4,4	4,2	4,2	4,6	4,4	4,5	4,2
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,3
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	1,3	1,1	1,0	1,1	1,2	1,2	0,8	0,5	0,5	0,5
Sterbefälle insgesamt.....	42,2	38,6	35,9	31,6	31,2	30,1	29,0	28,4	26,9	25,2

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 1 Tödliche Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 1.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Tödliche Verletzung, Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	1,0	1,2	1,4	1,3	1,3	1,1	1,0	1,6	1,7	1,7
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	1,4	1,2	1,4	1,3	1,2	1,0	1,3	2,5	1,4	1,5
Suizid X60-X84.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,7	2,1	1,2	1,0	1,4	1,4	0,8	0,6	1,9	1,7
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	0,7	0,5	3,8	1,9	1,3	0,7	0,9	4,8	0,0	-
Sterbefälle insgesamt.....	1,2	1,2	1,2	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2
1 - 4 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	1,2	1,7	1,2	1,9	2,0	1,2	1,2	1,0	1,1	1,1
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	1,2	1,9	1,2	1,9	2,1	1,3	1,4	0,9	1,1	1,1
Suizid X60-X84.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,6	0,7	0,5	0,8	1,7	1,4	0,6	0,5	2,2	0,3
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	5,7	1,7	3,8	-	0,9	0,5	0,0	-	0,6	-
Sterbefälle insgesamt.....	1,0	1,2	1,1	1,2	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	1,2
5 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	1,5	1,5	1,6	1,4	1,6	1,7	1,5	1,5	1,8	1,5
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	1,5	1,5	1,7	1,4	1,5	1,7	1,5	1,7	1,6	1,6
Suizid X60-X84.....	1,9	2,7	2,2	2,1	2,1	1,6	1,7	1,3	3,5	1,3
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,6	0,7	0,7	0,6	5,2	1,9	2,8	0,5	1,6	0,8
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	3,2	3,5	0,9	1,3	0,9	0,6	0,9	1,4	3,8	0,9
Sterbefälle insgesamt.....	1,3	1,4	1,3	1,1	1,3	1,4	1,2	1,1	1,3	1,2
1 - 14 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	1,4	1,6	1,4	1,5	1,7	1,5	1,4	1,5	1,5	1,3
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	1,4	1,6	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,6	1,3	1,4
Suizid X60-X84.....	1,9	2,7	2,2	2,1	2,1	1,6	1,7	1,3	3,5	1,3
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	0,6	0,7	0,7	0,7	2,8	1,7	1,2	0,6	1,8	0,7
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	3,8	2,4	1,4	2,2	0,9	0,5	0,6	2,4	1,4	1,6
Sterbefälle insgesamt.....	1,2	1,3	1,2	1,2	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2
15 - 19 Jahre										
Tödliche Verletzungen insgesamt V01-Y34	3,0	2,9	3,1	2,9	2,8	2,9	2,9	2,7	2,3	3,2
Unfälle (ohne Spätfolgen) V01-X59.....	2,7	2,9	3,0	2,8	2,7	2,9	3,0	3,0	2,1	3,3
Suizid X60-X84.....	4,0	2,6	3,5	3,4	3,3	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9
Tätlicher Angriff X85-Y09.....	2,1	1,8	2,4	1,3	1,0	1,0	1,1	0,4	1,3	0,9
Ereignis unbestimmt Y10-Y34.....	2,9	3,9	3,4	5,1	4,4	3,8	1,8	2,3	1,8	17,1
Sterbefälle insgesamt.....	2,4	2,3	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,0	1,9	2,2

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 2 Tödliche Unfälle (V01-X59) von Kindern und Jugendlichen nach Unfallkategorien
Tab 2.1 Anzahl

Unfallkategorie	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	44	47	32	36	46	29	26	36	25	44
Arbeitsunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehrsunfall.....	8	11	5	3	6	3	2	6	4	4
Heim- und Freizeitunfall.....	36	36	27	33	40	26	24	30	21	40
häuslicher Unfall.....	23	21	16	17	21	12	13	21	11	20
Sport-/Spielunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstiger Unfall.....	13	15	11	16	19	14	11	9	10	20
1-4 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	157	140	142	125	99	95	94	105	98	75
Arbeitsunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulunfall.....	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Verkehrsunfall.....	53	34	40	33	32	27	24	25	28	20
Heim- und Freizeitunfall.....	104	106	102	92	66	68	70	80	70	54
häuslicher Unfall.....	55	66	53	52	32	39	42	39	35	33
Sport-/Spielunfall.....	15	7	10	9	7	6	4	9	7	4
sonstiger Unfall.....	34	33	39	31	27	23	24	32	28	17
5-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	286	274	189	222	176	147	155	127	137	125
Arbeitsunfall.....	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
Schulunfall.....	4	2	1	3	1	3	3	-	2	2
Verkehrsunfall.....	172	168	111	126	97	92	75	71	68	64
Heim- und Freizeitunfall.....	110	103	76	93	78	52	77	56	67	58
häuslicher Unfall.....	33	34	16	26	11	17	16	20	21	25
Sport-/Spielunfall.....	36	26	19	24	43	16	22	17	25	12
sonstiger Unfall.....	41	43	41	43	24	19	39	19	21	21
1-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	443	414	331	347	275	242	249	232	235	200
Arbeitsunfall.....	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
Schulunfall.....	4	2	1	3	2	3	3	-	2	3
Verkehrsunfall.....	225	202	151	159	129	119	99	96	96	84
Heim- und Freizeitunfall.....	214	209	178	185	144	120	147	136	137	112
häuslicher Unfall.....	88	100	69	78	43	56	58	59	56	58
Sport-/Spielunfall.....	51	33	29	33	50	22	26	26	32	16
sonstiger Unfall.....	75	76	80	74	51	42	63	51	49	38
15-19 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	959	891	784	658	638	616	556	493	421	417
Arbeitsunfall.....	14	8	9	10	12	13	13	8	10	8
Schulunfall.....	1	-	1	-	1	1	1	2	1	1
Verkehrsunfall.....	851	792	700	561	553	534	480	428	335	350
Heim- und Freizeitunfall.....	93	91	74	87	72	68	62	55	75	58
häuslicher Unfall.....	17	13	14	16	9	5	10	10	15	6
Sport-/Spielunfall.....	9	11	8	13	13	12	8	4	11	4
sonstiger Unfall.....	67	67	52	58	50	51	44	41	49	48

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 2.2 Je 100 000 Einwohner

Unfallkategorie	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	6,0	6,6	4,5	5,2	6,8	4,3	3,8	5,3	3,7	6,6
Arbeitsunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehrsunfall.....	1,1	1,5	0,7	0,4	0,9	0,4	0,3	0,9	0,6	0,6
Heim- und Freizeitunfall.....	4,9	5,1	3,8	4,7	5,9	3,8	3,5	4,5	3,1	6,0
häuslicher Unfall.....	3,2	2,9	2,3	2,4	3,1	1,8	1,9	3,1	1,6	3,0
Sport-/Spielunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstiger Unfall.....	1,8	2,1	1,6	2,3	2,8	2,1	1,6	1,3	1,5	3,0
1-4 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	5,0	4,6	4,8	4,3	3,5	3,4	3,4	3,8	3,6	2,7
Arbeitsunfall.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulunfall.....	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0
Verkehrsunfall.....	1,7	1,1	1,3	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0	0,7
Heim- und Freizeitunfall.....	3,3	3,5	3,4	3,2	2,3	2,4	2,5	2,9	2,6	2,0
häuslicher Unfall.....	1,8	2,2	1,8	1,8	1,1	1,4	1,5	1,4	1,3	1,2
Sport-/Spielunfall.....	0,5	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,1
sonstiger Unfall.....	1,1	1,1	1,3	1,1	0,9	0,8	0,9	1,2	1,0	0,6
5-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	3,3	3,2	2,3	2,7	2,2	1,9	2,0	1,7	1,8	1,7
Arbeitsunfall.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Schulunfall.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsunfall.....	2,0	2,0	1,3	1,5	1,2	1,2	1,0	0,9	0,9	0,9
Heim- und Freizeitunfall.....	1,3	1,2	0,9	1,1	1,0	0,7	1,0	0,7	0,9	0,8
häuslicher Unfall.....	0,4	0,4	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Sport-/Spielunfall.....	0,4	0,3	0,2	0,3	0,5	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2
sonstiger Unfall.....	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3	0,2	0,5	0,2	0,3	0,3

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 2 Tödliche Unfälle (V01-X59) von Kindern und Jugendlichen nach Unfallkategorien
 Tab 2.2 Je 100 000 Einwohner

Unfallkategorie	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	3,8	3,6	2,9	3,1	2,5	2,3	2,3	2,2	2,3	2,0
Arbeitsunfall.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Schulunfall.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsunfall.....	1,9	1,7	1,3	1,4	1,2	1,1	0,9	0,9	0,9	0,8
Heim- und Freizeitunfall.....	1,8	1,8	1,6	1,7	1,3	1,1	1,4	1,3	1,3	1,1
häuslicher Unfall.....	0,7	0,9	0,6	0,7	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6
Sport-/Spielunfall.....	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
sonstiger Unfall.....	0,6	0,7	0,7	0,7	0,5	0,4	0,6	0,5	0,5	0,4
15-19 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	20,6	18,9	16,5	13,7	13,3	13,1	12,2	11,2	10,0	10,1
Arbeitsunfall.....	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Schulunfall.....	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsunfall.....	18,3	16,8	14,7	11,7	11,5	11,4	10,5	9,7	7,9	8,5
Heim- und Freizeitunfall.....	2,0	1,9	1,6	1,8	1,5	1,4	1,4	1,3	1,8	1,4
häuslicher Unfall.....	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	0,1
Sport-/Spielunfall.....	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,1
sonstiger Unfall.....	1,4	1,4	1,1	1,2	1,0	1,1	1,0	0,9	1,2	1,2

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 2.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Unfallkategorie	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	1,4	1,2	1,4	1,3	1,2	1,0	1,3	2,5	1,4	1,5
Arbeitsunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verkehrsunfall.....	1,6	0,8	3,8	0,5	0,5	0,5	-	-	1,0	1,0
Heim- und Freizeitunfall.....	1,3	1,3	1,2	1,5	1,4	1,1	1,1	1,9	1,5	1,6
häuslicher Unfall.....	1,2	1,3	1,6	1,4	2,4	1,9	0,6	1,5	4,3	1,4
Sport-/Spielunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstiger Unfall.....	1,5	1,4	0,8	1,6	0,9	0,7	2,5	3,3	0,6	1,8
1-4 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	1,2	1,9	1,2	1,9	2,1	1,3	1,4	1,6	1,1	1,1
Arbeitsunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verkehrsunfall.....	0,7	1,5	0,8	2,2	1,8	1,4	0,8	1,2	0,9	0,9
Heim- und Freizeitunfall.....	1,6	2,0	1,5	1,9	2,3	1,2	1,7	1,8	1,1	1,1
häuslicher Unfall.....	1,1	2,0	1,4	1,8	2,1	1,2	1,9	1,4	0,8	0,9
Sport-/Spielunfall.....	1,9	X	3,8	7,6	X	4,7	0,9	7,6	0,4	X
sonstiger Unfall.....	2,6	1,5	1,2	1,5	1,9	0,9	1,6	1,8	2,4	1,1
5-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	1,5	1,5	1,7	1,4	1,5	1,7	1,5	1,7	1,6	1,6
Arbeitsunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulunfall.....	0,9	X	X	X	X	0,5	0,5	X	X	0,9
Verkehrsunfall.....	1,3	1,3	1,5	1,4	1,1	1,5	1,3	1,9	0,9	1,1
Heim- und Freizeitunfall.....	2,0	1,8	2,1	1,4	2,0	2,6	1,8	1,5	2,8	2,7
häuslicher Unfall.....	1,5	2,3	2,1	1,3	4,3	1,7	1,2	0,9	5,7	3,8
Sport-/Spielunfall.....	2,5	1,8	2,1	0,6	1,8	6,6	2,0	1,4	3,0	2,8
sonstiger Unfall.....	2,3	1,6	2,0	2,8	1,9	2,1	1,9	2,7	1,5	1,9
1-14 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	1,4	1,6	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,6	1,3	1,4
Arbeitsunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Schulunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1,9
Verkehrsunfall.....	1,1	1,3	1,3	1,5	1,3	1,5	1,2	1,7	0,9	1,0
Heim- und Freizeitunfall.....	1,8	2,2	1,7	1,6	3,3	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7
häuslicher Unfall.....	1,2	2,1	1,6	1,6	2,5	1,4	1,7	1,2	1,5	1,6
Sport-/Spielunfall.....	2,3	X	2,5	1,0	X	6,0	1,8	2,1	1,8	4,1
sonstiger Unfall.....	2,4	1,5	1,6	2,1	1,9	1,3	1,8	2,1	2,0	1,5
15-19 Jahre										
Unfälle insgesamt (V01- X59).....	2,7	2,9	3,0	2,8	2,7	2,9	3,0	3,0	2,1	3,3
Arbeitsunfall.....	12,3	X	X	X	4,8	X	11,4	6,7	X	6,6
Schulunfall.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verkehrsunfall.....	2,6	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0	2,9	1,8	3,2
Heim- und Freizeitunfall.....	3,3	4,1	5,4	3,2	2,5	2,9	3,0	3,8	3,5	4,1
häuslicher Unfall.....	2,3	3,2	5,7	2,1	7,6	1,4	2,2	8,6	1,1	0,5
Sport-/Spielunfall.....	1,2	4,3	X	2,1	2,1	2,9	2,9	0,3	9,5	X
sonstiger Unfall.....	4,3	4,3	4,5	4,1	2,2	3,1	3,2	4,6	4,9	5,6

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 3 Ausgewählte Verletzungen bei tödlicher Gewalt (tätlicher Angriff X85-Y09) gegen Kinder und Jugendliche
 Tab 3.1 Anzahl

Art der Verletzung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	22	19	20	21	22	25	24	18	18	22
Kopfverletzung S00-S09	5	7	6	9	7	9	7	5	11	5
darunter: Schädelbruch S02.....	1	1	2	3	-	2	1	-	1	.
intrakraniale Verletzung S06	4	6	4	4	5	7	6	5	10	5
Verletzungen des Thorax S20-S29	-	-	-	-	-	1	1	-	1	.
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Erstickungen T71	8	4	7	2	6	5	4	5	2	7
Missbrauch T74	-	2	1	2	1	2	3	5	1	3
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	2	1	-	2	1	1	4	-	1	1
sonstige Verletzungen T08-T14	2	3	3	4	4	3	1	2	-	1
1-4 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	16	16	10	9	11	15	10	12	10	4
Kopfverletzung S00-S09	5	3	1	3	4	3	1	1	4	.
darunter: Schädelbruch S02.....	1	-	-	1	1	1	-	-	1	.
intrakraniale Verletzung S06	4	2	1	2	3	1	1	1	3	.
Verletzungen des Thorax S20-S29	1	1	1	-	-	-	-	-	-	1
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Erstickungen T71	4	4	2	3	2	6	2	4	1	.
Missbrauch T74	-	1	-	-	1	2	1	1	2	1
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	2	2	3	-	1	3	2	-	1	.
sonstige Verletzungen T08-T14	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
5-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	21	14	15	12	13	15	7	9	19	13
Kopfverletzung S00-S09	4	5	5	2	2	1	-	-	3	1
darunter: Schädelbruch S02.....	-	3	1	1	-	-	-	-	1	.
intrakraniale Verletzung S06	3	-	-	-	2	1	-	-	2	1
Verletzungen des Thorax S20-S29	4	1	3	3	1	3	2	-	-	1
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	3	1	-	2	1	-	-	.
Erstickungen T71	4	1	2	2	4	8	4	4	8	3
Missbrauch T74	1	1	-	-	-	-	-	-	1	.
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	2	1	2	-	4	-	1	1	2	2
sonstige Verletzungen T08-T14	1	1	-	1	-	2	-	2	-	2
1-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	37	30	25	21	24	30	17	21	29	17
Kopfverletzung S00-S09	9	8	6	5	6	4	1	1	7	1
darunter: Schädelbruch S02.....	1	3	1	2	1	1	-	-	2	.
intrakraniale Verletzung S06	7	2	1	2	5	2	1	1	5	1
Verletzungen des Thorax S20-S29	5	2	4	3	1	3	2	-	-	2
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	3	1	-	2	1	-	-	.
Erstickungen T71	8	5	4	5	6	14	6	8	9	3
Missbrauch T74	1	2	-	-	1	2	1	1	3	1
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	4	3	5	-	5	3	3	1	3	2
sonstige Verletzungen T08-T14	1	2	-	2	-	2	-	3	-	3
15-19 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	19	20	21	21	15	21	17	24	26	14
Kopfverletzung S00-S09	5	4	5	3	3	4	3	3	1	4
darunter: Schädelbruch S02.....	1	1	2	1	1	-	-	-	-	2
intrakraniale Verletzung S06	2	2	1	2	2	3	1	1	1	2
Verletzungen des Thorax S20-S29	5	7	9	8	7	9	7	4	8	2
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	2	3	4	3	-	6	3	3	5	.
Erstickungen T71	2	5	3	5	3	2	1	3	6	1
Missbrauch T74	-	-	-	-	-	-	-	1	-	.
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	3	3	2	2	1	3	2	8	4	2
sonstige Verletzungen T08-T14	-	-	-	2	1	1	-	4	3	1

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 3 **Ausgewählte Verletzungen bei tödlicher Gewalt (tätlicher Angriff X85-Y09) gegen Kinder und Jugendliche**
 Tab 3.2 **Je 100 000 Einwohner**

Art der Verletzung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	3,0	2,7	2,8	3,0	3,2	3,7	3,5	2,7	2,7	3,3
Kopfverletzung S00-S09	0,7	1,0	0,9	1,3	1,0	1,3	1,0	0,7	1,6	0,7
darunter: Schädelbruch S02.....	0,1	0,1	0,3	0,4	-	0,3	0,1	-	0,1	-
intrakraniale Verletzung S06	0,5	0,8	0,6	0,6	0,7	1,0	0,9	0,7	1,5	0,7
Verletzungen des Thorax S20-S29	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	-
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstickungen T71	1,1	0,6	1,0	0,3	0,9	0,7	0,6	0,7	0,3	1,0
Missbrauch T74	-	0,3	0,1	0,3	0,1	0,3	0,4	0,7	0,1	0,4
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,3	0,1	-	0,3	0,1	0,1	0,6	-	0,1	0,1
sonstige Verletzungen T08-T14	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	0,4	0,1	0,3	-	0,1
1-4 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,1
Kopfverletzung S00-S09	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	-
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-
intrakraniale Verletzung S06	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erstickungen T71	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-
Missbrauch T74	-	0,0	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	0,0	-
sonstige Verletzungen T08-T14	-	0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	0,0
5-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2
Kopfverletzung S00-S09	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
darunter: Schädelbruch S02.....	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	-
intrakraniale Verletzung S06	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-
Erstickungen T71	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Missbrauch T74	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	-
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verletzungen T08-T14	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
1-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1
Kopfverletzung S00-S09	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-
intrakraniale Verletzung S06	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-
Erstickungen T71	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Missbrauch T74	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verletzungen T08-T14	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0
15-19 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,3
Kopfverletzung S00-S09	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0
intrakraniale Verletzung S06	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	0,0	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-
Erstickungen T71	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
Missbrauch T74	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0
sonstige Verletzungen T08-T14	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,0

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 3 **Ausgewählte Verletzungen bei tödlicher Gewalt (tätlicher Angriff X85-Y09) gegen Kinder und Jugendliche**
 Tab 3.3 **Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)**

Art der Verletzung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,7	2,1	1,2	1,0	1,4	1,4	0,8	0,6	1,9	1,7
Kopfverletzung S00-S09	0,2	2,4	1,9	0,8	2,4	1,2	1,3	0,2	X	X
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	X	X	1,9	X	0,9	0,0	X	X	X
intrakraniale Verletzung S06	0,3	1,9	0,9	0,3	3,8	1,3	1,9	0,2	X	X
Verletzungen des Thorax S20-S29	X	X	X	X	X	0,0	0,0	X	X	X
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erstickungen T71	1,6	2,8	1,3	0,9	0,9	3,8	0,9	0,2	X	1,3
Missbrauch T74	X	X	0,0	X	0,0	0,9	0,5	1,4	0,0	0,6
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,0	0,0	X	0,9	X	X	0,3	X	X	X
sonstige Verletzungen T08-T14	0,0	1,9	1,9	0,3	2,8	X	0,0	X	X	X
1-4 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,6	0,7	0,5	0,8	1,7	1,4	0,6	0,7	2,2	0,3
Kopfverletzung S00-S09	0,6	0,5	0,0	X	0,9	0,5	X	X	2,8	X
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	X	X	X	X	0,0	X	X	X	X
intrakraniale Verletzung S06	0,9	0,0	0,0	X	0,5	0,0	X	X	1,9	X
Verletzungen des Thorax S20-S29	X	0,0	X	X	X	X	X	X	X	X
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erstickungen T71	0,0	2,8	1,0	0,5	X	1,9	0,0	0,3	X	X
Missbrauch T74	X	0,0	X	X	X	0,9	X	0,0	0,9	X
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,9	0,9	0,5	X	X	1,9	0,9	X	X	X
sonstige Verletzungen T08-T14	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
5-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,6	0,7	0,7	0,6	5,2	1,9	2,8	0,5	1,6	0,8
Kopfverletzung S00-S09	0,9	1,4	X	0,9	X	X	X	X	X	X
darunter: Schädelbruch S02.....	X	X	X	0,0	X	X	X	X	X	X
intrakraniale Verletzung S06	0,5	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,3	X	0,5	0,0	X	X	X	X	X	X
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	X	X	0,5	0,0	X	X	X	X	X	X
Erstickungen T71	2,8	X	0,0	0,9	2,8	2,8	2,8	0,9	0,6	X
Missbrauch T74	0,0	0,0	X	X	X	X	X	X	X	X
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,0	0,0	0,9	X	2,8	X	0,0	0,0	X	X
sonstige Verletzungen T08-T14	0,0	0,0	X	0,0	X	0,9	X	0,9	X	0,9
1-14 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	0,6	0,7	0,7	0,7	2,8	1,7	1,2	0,6	1,8	0,8
Kopfverletzung S00-S09	0,8	0,9	4,7	3,8	1,9	0,9	X	X	5,7	X
darunter: Schädelbruch S02.....	0,0	X	X	0,9	X	0,0	X	X	X	X
intrakraniale Verletzung S06	0,7	0,0	0,0	X	1,4	0,9	X	X	3,8	X
Verletzungen des Thorax S20-S29	0,6	0,9	0,9	0,0	X	X	X	X	X	X
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	X	X	0,5	0,0	X	X	X	X	X	X
Erstickungen T71	0,6	3,8	0,3	0,6	4,7	2,4	0,9	0,6	0,8	X
Missbrauch T74	0,0	0,0	X	X	X	0,9	X	0,0	1,9	X
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	0,3	0,5	0,6	X	3,8	1,9	0,5	0,0	X	X
sonstige Verletzungen T08-T14	0,0	0,0	X	0,0	X	0,9	X	1,9	X	0,9
15-19 Jahre										
Tätlicher Angriff insgesamt.....	2,1	1,8	2,4	1,3	1,0	1,0	1,1	0,4	1,3	0,9
Kopfverletzung S00-S09	X	0,9	1,4	0,5	X	2,9	0,5	0,5	X	0,9
darunter: Schädelbruch S02.....	X	X	X	0,0	X	X	X	X	X	0,9
intrakraniale Verletzung S06	X	0,9	0,0	0,9	X	1,9	X	X	X	0,9
Verletzungen des Thorax S20-S29	3,8	5,7	X	6,6	1,3	1,9	2,4	1,0	X	X
darunter: Verletzungen des Herzens S26.....	X	X	X	X	X	4,8	0,5	0,5	X	X
Erstickungen T71	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	X
Missbrauch T74	X	X	X	X	X	X	X	0,0	X	X
Verletzungen mehrerer Körperregionen T00-T07.....	X	X	0,9	0,9	X	0,0	1,0	0,1	0,9	0,9
sonstige Verletzungen T08-T14	X	X	X	X	0,0	X	X	1,0	0,0	X

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 4 Tödliche Erstickungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen
Tab 4.1 Anzahl

Erstickungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	25	22	17	25	22	19	21	18	13	23
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	8	4	4	4	2	3	3	6	6	7
Aspiration W78-W80.....	16	18	11	19	15	14	14	11	7	11
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	1	-	2	2	5	2	4	1	-	5
1 - 4 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	15	21	21	22	15	18	15	13	16	18
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	4	1	4	6	6	2	3	2	3	8
Aspiration W78-W80.....	10	19	14	16	8	15	9	8	11	7
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	1	1	3	-	1	1	3	3	2	3
5 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	22	15	16	16	11	13	11	12	10	11
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	5	6	5	5	3	3	2	4	3	5
Aspiration W78-W80.....	8	8	7	6	2	7	5	3	4	2
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	9	1	4	5	6	3	4	5	3	4
1 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	37	36	37	38	26	31	26	25	26	29
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	9	7	9	11	9	5	5	6	6	13
Aspiration W78-W80.....	18	27	21	22	10	22	14	11	15	9
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	10	2	7	5	7	4	7	8	5	7
15 - 19 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	5	8	9	3	7	8	10	3	7	4
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	1	-	1	-	-	2	1	-	1	3
Aspiration W78-W80.....	4	5	8	2	5	4	5	2	2	.
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	-	3	-	1	2	2	4	1	4	1

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 4.2 Je 100 000 Einwohner

Erstickungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	3,4	3,1	2,4	3,6	3,2	2,8	3,1	2,7	1,9	3,4
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	1,1	0,6	0,6	0,6	0,3	0,4	0,4	0,9	0,9	1,0
Aspiration W78-W80.....	2,2	2,5	1,6	2,7	2,2	2,1	2,0	1,6	1,0	1,6
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	0,1	-	0,3	0,3	0,7	0,3	0,6	0,1	-	0,7
1 - 4 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,5	0,7	0,7	0,8	0,5	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
Aspiration W78-W80.....	0,3	0,6	0,5	0,5	0,3	0,5	0,3	0,3	0,4	0,3
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	0,0	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
5 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Aspiration W78-W80.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
1 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Aspiration W78-W80.....	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
15 - 19 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	0,0	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,1
Aspiration W78-W80.....	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 4 Tödliche Erstickungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 4.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Erstickungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,9	1,1	1,1	1,7	2,0	0,9	1,0	1,9	1,1	2,7
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	0,3	0,9	0,9	0,9	0,9	0,5	1,9	1,9	4,8	5,7
Aspiration W78-W80.....	1,2	1,2	0,8	2,1	1,9	0,7	0,7	1,7	0,4	1,1
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	X	X	X	0,9	3,8	X	2,8	X	X	X
1 - 4 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,8	1,0	1,0	1,4	3,8	0,9	2,6	2,1	1,2	0,9
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	2,8	X	0,3	4,7	4,7	0,9	0,5	1,0	0,5	0,6
Aspiration W78-W80.....	0,4	1,3	1,3	0,9	2,8	0,8	7,6	2,9	1,7	2,4
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	X	X	1,9	X	X	X	1,9	1,9	0,9	0,5
5 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	1,4	1,4	2,8	1,6	4,3	3,2	1,1	2,9	1,4	1,1
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	X	1,9	3,8	1,4	1,9	X	X	X	0,5	1,4
Aspiration W78-W80.....	0,3	0,9	1,3	0,9	0,9	1,3	0,2	1,9	0,9	X
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	1,9	X	X	3,8	X	X	2,8	1,4	X	2,8
1 - 14 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	1,1	1,2	1,6	1,5	4,0	1,5	1,8	2,4	1,3	1,0
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	7,6	1,3	1,2	2,5	3,3	3,8	1,4	4,8	0,5	0,8
Aspiration W78-W80.....	0,4	1,2	1,3	0,9	2,2	0,9	1,7	2,5	1,4	1,2
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	2,2	0,9	5,7	3,8	X	X	2,4	1,6	3,8	1,3
15 - 19 Jahre										
Erstickungsunfälle W75-W84.....	0,6	6,6	3,3	0,5	1,3	6,7	3,8	X	5,7	0,3
Strangulation (einschl. Erstickten im Bett) W75-W76.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	0,5
Aspiration W78-W80.....	0,3	3,8	2,8	0,9	0,6	X	3,8	X	X	X
sonstige Erstickungsunfälle W77, W81-W84.....	X	X	X	X	X	1,0	2,9	X	X	X

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 5 Tödliche Ertrinkungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 5.1 Anzahl

Ertrinkungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	1	4	3	2	3	1	1	3	3	4
in der Badewanne W65-W66.....	-	1	2	2	-	-	-	2	3	4
im Schwimmbad W67-W68.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	1	2	1	-	3	1	1	1	-	-
1 - 4 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	45	32	32	27	22	21	25	27	23	13
in der Badewanne W65-W66.....	1	2	2	2	2	2	2	3	4	-
im Schwimmbad W67-W68.....	5	2	2	4	1	4	-	2	6	2
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	12	5	9	3	5	4	3	6	4	2
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	27	23	19	18	14	11	20	16	9	9
5 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	31	36	15	25	31	19	24	9	24	13
in der Badewanne W65-W66.....	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1
im Schwimmbad W67-W68.....	5	5	-	7	5	4	5	3	5	1
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	6	10	7	9	11	9	7	1	4	3
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	20	21	8	9	15	5	12	5	14	8
1 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	76	68	47	52	53	40	49	36	47	26
in der Badewanne W65-W66.....	1	2	2	2	2	3	2	3	5	1
im Schwimmbad W67-W68.....	10	7	2	11	6	8	5	5	11	3
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	18	15	16	12	16	13	10	7	8	5
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	47	44	27	27	29	16	32	21	23	17
15 - 19 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	15	14	14	20	7	15	18	10	18	8
in der Badewanne W65-W66.....	2	1	1	2	-	-	1	-	1	-
im Schwimmbad W67-W68.....	-	-	1	-	-	1	2	-	-	-
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	6	6	8	12	2	3	8	6	7	4
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	7	7	4	6	5	11	7	4	10	4

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 5.2 Je 100 000 Einwohner

Ertrinkungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	0,1	0,6	0,4	0,3	0,4	0,1	0,1	0,4	0,4	0,6
in der Badewanne W65-W66.....	-	0,1	0,3	0,3	-	-	-	0,3	0,4	0,6
im Schwimmbad W67-W68.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	0,1	0,3	0,1	-	0,4	0,1	0,1	0,1	-	-
1 - 4 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	1,4	1,0	1,1	0,9	0,8	0,7	0,9	1,0	0,8	0,5
in der Badewanne W65-W66.....	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-
im Schwimmbad W67-W68.....	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,2	0,1
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	0,4	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	0,9	0,8	0,6	0,6	0,5	0,4	0,7	0,6	0,3	0,3
5 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	0,4	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2
in der Badewanne W65-W66.....	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
im Schwimmbad W67-W68.....	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
1 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,3	0,5	0,3
in der Badewanne W65-W66.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
im Schwimmbad W67-W68.....	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	0,4	0,4	0,2	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
15 - 19 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	0,3	0,3	0,3	0,4	0,1	0,3	0,4	0,2	0,4	0,2
in der Badewanne W65-W66.....	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
im Schwimmbad W67-W68.....	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 5 Tödliche Ertrinkungsunfälle bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 5.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Ertrinkungsunfälle, äußere Ursache	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	X	X	1,9	X	0,5	X	X	1,9	1,9	2,9
in der Badewanne W65-W66.....	X	X	0,9	X	X	X	X	1,0	1,9	2,9
im Schwimmbad W67-W68.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	X	X	X	X	0,5	X	X	X	X	X
1 - 4 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	3,3	6,6	2,4	1,6	3,2	0,9	1,0	1,6	0,7	2,1
in der Badewanne W65-W66.....	X	0,9	1,0	1,0	0,9	X	0,9	1,9	0,3	X
im Schwimmbad W67-W68.....	1,4	X	X	1,0	X	2,8	X	0,0	0,9	X
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	2,8	X	3,3	1,9	X	2,8	1,9	4,7	0,9	X
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	4,2	6,3	2,1	1,9	2,4	0,5	0,9	1,6	0,8	1,2
5 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	3,3	1,9	2,6	1,2	1,5	2,1	2,8	0,8	4,7	5,2
in der Badewanne W65-W66.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
im Schwimmbad W67-W68.....	X	1,4	X	0,7	3,8	2,8	1,4	0,5	X	X
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	4,7	3,8	2,4	1,9	1,1	1,9	2,4	X	0,9	1,9
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	2,2	1,5	2,8	1,2	1,4	3,8	4,7	0,6	5,7	6,6
1 - 14 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	3,3	3,1	2,5	1,4	2,0	1,3	1,6	1,3	1,7	3,2
in der Badewanne W65-W66.....	X	0,9	0,9	0,9	0,9	X	0,9	1,9	0,6	X
im Schwimmbad W67-W68.....	3,8	2,4	X	0,8	4,7	2,8	1,4	0,2	2,5	X
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	3,3	6,2	2,8	1,9	2,1	2,1	2,2	5,7	0,9	3,8
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	3,1	2,8	2,3	1,6	1,8	0,9	1,6	1,3	2,2	2,3
15 - 19 Jahre										
Ertrinkungsunfälle insgesamt W65-W74.....	13,3	X	X	8,5	X	6,2	1,9	8,6	7,6	X
in der Badewanne W65-W66.....	0,9	X	X	X	X	X	X	X	X	X
im Schwimmbad W67-W68.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
in natürlichem Gewässer W69-W70.....	X	X	X	10,4	X	X	1,6	4,8	X	X
sonstige Ertrinkungsunfälle W73-W74.....	X	X	X	4,7	X	4,3	2,4	X	8,5	X

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 6 Tödliche Unfälle bei Kindern und Jugendlichen durch Rauch, Feuer und Flammen
Tab 6.1 Anzahl

Äußere Ursache für Unfälle durch Feuer, Rauch und Flammen	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	4	3	2	-	2	2	1	3	-	2
Wohnungsbrände X00.....	3	2	1	-	1	2	1	2	-	-
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	1	1	1	-	1	-	-	1	-	-
1 - 4 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	14	21	13	11	5	9	11	14	7	6
Wohnungsbrände X00.....	3	14	3	9	5	4	5	6	4	3
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	11	7	10	2	-	5	6	8	3	3
5 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	17	13	11	20	4	4	6	12	5	9
Wohnungsbrände X00.....	13	9	4	13	3	2	2	6	1	4
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	4	4	7	7	1	2	4	5	3	4
1 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	31	34	24	31	9	13	17	26	12	15
Wohnungsbrände X00.....	16	23	7	22	8	6	7	12	5	7
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	15	11	17	9	1	7	10	13	6	7
15 - 19 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	6	6	7	7	3	5	1	8	5	1
Wohnungsbrände X00.....	3	3	5	3	1	2	-	6	3	1
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	3	3	2	4	2	3	1	2	2	-

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 6.2 Je 100 000 Einwohner

Äußere Ursache für Unfälle durch Feuer, Rauch und Flammen	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,5	0,4	0,3	-	0,3	0,3	0,1	0,4	-	0,3
Wohnungsbrände X00.....	0,4	0,3	0,1	-	0,1	0,3	0,1	0,3	0,0	0,0
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-
1 - 4 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,4	0,7	0,4	0,4	0,2	0,3	0,4	0,5	0,3	0,2
Wohnungsbrände X00.....	0,1	0,5	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,4	0,2	0,3	0,1	-	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1
5 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Wohnungsbrände X00.....	0,1	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
1 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,3	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Wohnungsbrände X00.....	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
15 - 19 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0
Wohnungsbrände X00.....	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,1	0,0
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 6 Tödliche Unfälle durch Rauch, Feuer und Flammen
 Tab 6.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Äußere Ursache für Unfälle durch Feuer, Rauch und Flammen	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	X	1,9	0,9	X	0,9	X	X	0,5	X	1,0
Wohnungsbrände X00.....	X	X	X	X	X	X	X	0,0	X	1,0
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1 - 4 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	3,5	1,9	0,8	1,7	3,8	1,9	2,5	1,7	1,3	0,5
Wohnungsbrände X00.....	X	2,4	0,5	1,9	3,8	0,9	3,8	0,5	0,9	0,5
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	2,5	1,3	1,0	1,0	X	3,8	1,9	6,6	1,9	0,5
5 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	1,4	1,5	1,7	1,4	2,8	0,3	0,5	1,9	X	3,3
Wohnungsbrände X00.....	1,5	1,9	2,8	1,1	X	X	0,9	1,9	X	2,8
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	0,9	0,9	1,3	2,4	X	0,9	0,3	1,4	X	2,8
1 - 14 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	2,0	1,7	1,1	1,5	3,3	1,1	1,4	1,8	2,8	1,4
Wohnungsbrände X00.....	2,1	2,2	1,3	1,4	6,6	0,5	2,4	0,9	1,4	1,3
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	1,9	1,1	1,1	1,9	X	2,4	0,9	4,7	4,7	1,3
15 - 19 Jahre										
Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X00-X09.....	0,9	1,9	5,7	0,7	1,9	0,6	X	6,7	3,8	X
Wohnungsbrände X00.....	0,5	1,9	3,8	0,5	X	1,0	X	4,8	1,9	X
Entzündung von feuergefährlichem Material X04.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
übrige Exposition gegenüber Rauch, Feuer und Flammen X01-X03, X05-X09.....	1,9	1,9	X	0,9	1,0	0,5	X	X	X	X

Quelle: Todesursachenstatistik

Tab 7 Verletzungsbedingte Krankenhausfälle*) bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 7.1 Anzahl

Verletzungsbedingte Krankenhausfälle ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	18 158	18 036	18 116	17 698	18 236	19 019	20 856	21 350	21 128	22 038
Kopfverletzung.....	13 666	13 754	14 106	14 022	14 643	15 490	17 303	17 778	17 427	18 278
darunter: Schädelbruch.....	1 445	1 310	1 349	1 385	1 238	1 135	1 118	1 085	998	1 111
intrakraniale Verletzung.....	7 905	7 929	7 651	7 350	7 302	7 858	9 000	9 163	9 018	9 094
darunter: Gehirnerschütterung.....	6 932	7 256	7 229	6 972	6 939	7 539	8 657	8 830	8 701	8 825
Brüche der Extremitäten.....	413	409	423	406	417	367	389	419	370	396
darunter: Oberschenkelbruch.....	251	243	250	234	238	213	208	236	197	210
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	13	18	14	19	15	15	4	18	32	21
Wirbelsäulenverletzungen.....	5	5	4	4	3	3	1	3	-	4
Verbrennungen.....	1 022	993	913	881	877	833	847	807	872	836
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	371	325	281	237	205	199	176	183	169	175
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	714	703	664	569	531	465	434	465	406	399
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	24	28	22	11	17	17	18	13	17	11
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	309 385	334 471	337 918	358 161	362 045	372 882	389 203	375 291	381 972	370 493
Verletzungen und Vergiftungen in % aller Krankenhausfälle.....	5,9	5,4	5,4	4,9	5,0	5,1	5,4	5,7	5,5	5,9
1-4 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	58 743	57 875	57 052	53 554	55 291	56 007	57 975	59 896	59 291	59 136
Kopfverletzung.....	32 545	32 424	33 004	31 829	33 484	34 409	36 456	37 816	37 474	37 209
darunter: Schädelbruch.....	1 546	1 559	1 420	1 324	1 189	1 059	1 020	963	881	808
intrakraniale Verletzung.....	23 428	23 111	22 778	21 894	22 712	23 500	24 991	25 544	25 663	25 328
darunter: Gehirnerschütterung.....	21 547	21 651	22 014	21 300	22 232	23 059	24 522	24 983	25 273	25 025
Brüche der Extremitäten.....	6 742	7 032	6 345	5 864	5 502	5 664	5 438	5 667	5 624	5 641
darunter: Oberschenkelbruch.....	1 251	1 363	1 152	1 130	1 095	1 078	975	974	1 114	1 009
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	142	181	192	161	166	156	198	179	169	156
Wirbelsäulenverletzungen.....	62	70	54	42	42	40	38	49	50	25
Verbrennungen.....	3 935	3 732	3 454	3 269	3 315	3 142	3 052	2 965	3 075	2 976
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	3 430	3 100	2 681	2 233	2 145	2 014	1 951	1 799	1 679	1 618
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	2 528	2 456	2 776	2 191	2 262	1 942	1 920	1 899	1 689	1 696
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	112	88	68	51	44	40	39	40	40	47
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	425 064	406 518	377 125	361 949	365 230	367 886	363 936	357 537	357 355	352 950
Verletzungen und Vergiftungen in % aller Krankenhausfälle.....	13,8	14,2	15,1	14,8	15,1	15,2	15,9	16,8	16,6	16,8
5-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	138 559	135 905	125 840	118 102	115 773	114 813	114 825	117 595	115 287	116 353
Kopfverletzung.....	49 320	47 717	45 550	45 149	46 221	46 019	47 032	49 142	48 428	47 481
darunter: Schädelbruch.....	3 834	3 851	3 299	2 971	2 489	2 407	2 293	2 234	2 063	1 968
intrakraniale Verletzung.....	38 560	36 507	34 251	34 294	35 840	35 900	36 580	38 033	37 736	36 530
darunter: Gehirnerschütterung.....	35 343	33 829	32 606	33 020	34 708	34 870	35 574	36 845	36 873	35 666
Brüche der Extremitäten.....	49 625	50 288	45 351	40 773	37 459	37 857	36 851	36 710	35 743	36 663
darunter: Oberschenkelbruch.....	2 395	2 331	2 240	2 048	1 949	1 780	1 727	1 690	1 648	1 507
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1 295	1 463	1 434	1 362	1 209	1 273	1 267	1 184	1 105	1 099
Wirbelsäulenverletzungen.....	1 171	1 124	1 172	1 232	1 071	1 077	1 077	1 117	1 106	981
Verbrennungen.....	1 888	1 663	1 429	1 426	1 419	1 322	1 259	1 328	1 313	1 337
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	1 869	1 706	1 430	1 239	1 107	1 206	1 121	1 047	1 058	1 089
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	3 472	3 315	3 547	2 600	3 415	2 748	2 581	2 661	2 241	2 704
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	474	430	222	150	124	125	94	71	77	78
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	694 549	658 035	609 289	586 740	574 045	567 702	565 287	566 545	559 402	566 996
Verletzungen und Vergiftungen in % aller Krankenhausfälle.....	19,9	20,7	20,7	20,1	20,2	20,2	20,3	20,8	20,6	20,5
1-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	197 302	193 780	182 892	171 656	171 064	170 820	172 800	177 491	174 578	175 489
Kopfverletzung.....	81 865	80 141	78 554	76 978	79 705	80 428	83 488	86 958	85 902	84 690
darunter: Schädelbruch.....	5 380	5 410	4 719	4 295	3 678	3 466	3 313	3 197	2 944	2 776
intrakraniale Verletzung.....	61 988	59 618	57 029	56 188	58 552	59 400	61 571	63 577	63 399	61 858
darunter: Gehirnerschütterung.....	56 890	55 480	54 620	54 320	56 940	57 929	60 096	61 828	62 146	60 691
Brüche der Extremitäten.....	56 367	57 320	51 696	46 637	42 961	43 521	42 289	42 377	41 367	42 304
darunter: Oberschenkelbruch.....	3 646	3 694	3 392	3 178	3 044	2 858	2 702	2 664	2 762	2 516
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1 437	1 644	1 626	1 523	1 375	1 429	1 465	1 363	1 274	1 255
Wirbelsäulenverletzungen.....	1 233	1 194	1 226	1 274	1 113	1 117	1 115	1 166	1 156	1 030
Verbrennungen.....	5 823	5 395	4 883	4 695	4 734	4 464	4 311	4 293	4 388	4 313
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	5 299	4 806	4 111	3 472	3 252	3 220	3 072	2 846	2 737	2 707
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	6 000	5 771	6 323	4 791	5 677	4 690	4 501	4 560	3 930	4 400
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	586	518	290	201	168	165	133	111	117	125
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	1 119 613	1 064 553	986 414	948 689	939 275	935 588	929 223	924 082	916 757	919 946
Verletzungen und Vergiftungen in % aller Krankenhausfälle.....	17,6	18,2	18,5	18,1	18,2	18,3	18,6	19,2	19,0	19,1
15-19 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	106 814	104 406	98 796	94 287	93 938	92 438	88 994	88 260	83 760	82 162
Kopfverletzung.....	32 486	31 061	29 406	29 303	29 584	30 172	28 990	29 352	28 235	27 988
darunter: Schädelbruch.....	6 323	6 368	5 855	5 479	5 030	5 065	4 545	4 304	3 847	3 509
intrakraniale Verletzung.....	22 465	20 974	19 271	19 679	20 705	21 455	20 723	21 106	20 398	20 148
darunter: Gehirnerschütterung.....	20 031	18 882	17 575	18 196	19 230	20 008	19 467	19 854	19 319	19 178
Brüche der Extremitäten.....	26 125	26 984	25 012	23 190	21 809	21 041	20 017	18 777	17 523	16 893
darunter: Oberschenkelbruch.....	2 089	2 135	2 145	2 014	1 942	1 734	1 652	1 439	1 208	1 133
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1 351	1 437	1 553	1 464	1 355	1 396	1 342	1 270	1 122	1 089
Wirbelsäulenverletzungen.....	2 243	2 292	2 179	2 056	2 222	2 074	1 981	1 924	1 803	1 605
Verbrennungen.....	932	985	748	851	802	749	731	725	672	647
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	5 417	5 169	4 698	4 448	3 953	4 074	3 895	3 903	3 738	3 823
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	3 377	2 929	3 102	2 592	4 291	3 253	2 779	2 695	2 309	2 373
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	864	610	366	247	172	148	103	98	98	100
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	536 386	523 138	504 578	494 612	494 416	498 576	498 549	499 170	484 108	432 270
Verletzungen und Vergiftungen in % aller Krankenhausfälle.....	19,9	20,0	19,6	19,1	19,0	18,5	17,9	17,7	17,3	19,0

*) Ab dem Berichtsjahr 2011 werden die Daten für die einzelnen Verletzungen aus der Fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik gewonnen.
 Für die Position " Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene " wird weiterhin die Krankenhausdiagnosestatistik genutzt, da diese in dieser Ausprägung vollständig ist.
 *) Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.
 1) Abgrenzung der Verletzungen siehe Übersicht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik, Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik

Tab 7 Verletzungsbedingte Krankenhausfälle*) bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 7.2 Je 100 000 Einwohner **)

Verletzungsbedingte Krankenhausfälle ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	2 496,3	2 530,8	2 567,7	2 545,1	2 684,1	2 800,3	3 047,4	3 167,7	3 146,5	3 287,1
Kopfverletzung.....	1 878,7	1 929,9	1 999,4	2 016,5	2 155,3	2 280,7	2 528,3	2 637,7	2 595,3	2 726,3
darunter: Schädelbruch.....	198,7	183,8	191,2	199,2	182,2	167,1	163,4	161,0	148,6	165,7
intrakraniale Verletzung.....	1 086,7	1 112,6	1 084,4	1 057,0	1 074,8	1 157,0	1 315,1	1 359,5	1 343,0	1 356,4
darunter: Gehirnerschütterung.....	952,9	1 018,2	1 024,6	1 002,6	1 021,3	1 110,0	1 264,9	1 310,1	1 295,8	1 316,3
Brüche der Extremitäten.....	56,8	57,4	60,0	58,4	61,4	54,0	56,8	62,2	55,1	59,1
darunter: Oberschenkelbruch.....	34,5	34,1	35,4	33,7	35,0	31,4	30,4	35,0	29,3	31,3
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1,8	2,5	2,0	2,7	2,2	2,2	0,6	2,7	4,8	3,1
Wirbelsäulenverletzungen.....	0,4	0,4	0,6	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,6
Verbrennungen.....	140,5	139,3	129,4	126,7	129,1	122,6	123,8	119,7	129,9	124,7
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	51,0	45,6	39,8	34,1	30,2	29,3	25,7	27,2	25,2	26,1
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	98,2	98,6	94,1	81,8	78,2	68,5	63,4	69,0	60,5	59,5
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	3,3	3,9	3,1	1,6	2,5	2,5	2,6	1,9	2,5	1,6
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	42 534,5	46 932,7	47 896,1	51 506,8	53 288,5	54 901,7	56 869,6	55 681,9	56 885,3	55 647,3
1-4 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1 881,9	1 896,9	1 912,0	1 835,5	1 935,0	1 995,3	2 091,0	2 176,3	2 166,3	2 160,1
Kopfverletzung.....	1 042,7	1 062,7	1 106,1	1 090,9	1 171,8	1 225,9	1 314,9	1 374,0	1 369,2	1 359,2
darunter: Schädelbruch.....	49,5	51,1	47,6	45,4	41,6	37,7	36,8	35,0	32,2	29,5
intrakraniale Verletzung.....	750,6	757,5	763,4	750,4	794,8	837,2	901,4	928,1	937,7	925,2
darunter: Gehirnerschütterung.....	690,3	709,6	737,8	730,0	778,0	821,5	884,4	907,8	923,4	914,1
Brüche der Extremitäten.....	216,0	230,5	212,6	201,0	192,6	201,8	196,1	205,9	205,5	206,1
darunter: Oberschenkelbruch.....	40,1	44,7	38,6	38,7	38,3	38,4	35,2	35,4	40,7	36,9
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	4,5	5,9	6,4	5,5	5,8	5,6	7,1	6,5	6,2	5,7
Wirbelsäulenverletzungen.....	1,7	1,9	1,4	1,3	1,4	1,1	1,2	1,5	1,8	0,9
Verbrennungen.....	126,1	122,3	115,8	112,0	116,0	111,9	110,1	107,7	112,4	108,7
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	109,8	101,6	89,8	76,5	75,1	71,8	70,4	65,4	61,3	59,1
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	81,0	80,5	93,0	75,1	79,2	69,2	69,2	69,0	61,7	62,0
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	3,6	2,9	2,3	1,7	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5	1,7
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	13 618,5	13 323,9	12 638,5	12 405,2	12 781,9	13 106,6	13 126,1	12 991,1	13 056,8	12 608,8
5-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1 598,3	1 594,4	1 506,7	1 444,9	1 445,8	1 457,9	1 480,7	1 536,9	1 522,7	1 556,3
Kopfverletzung.....	568,9	559,8	545,4	552,4	577,2	584,4	606,5	642,3	639,6	635,1
darunter: Schädelbruch.....	44,2	45,2	39,5	36,3	31,1	30,6	29,6	29,2	27,2	26,3
intrakraniale Verletzung.....	444,8	428,3	410,1	419,6	447,6	455,9	471,7	497,1	498,4	488,6
darunter: Gehirnerschütterung.....	407,7	396,9	390,4	404,0	433,4	442,8	458,8	481,5	487,0	477,1
Brüche der Extremitäten.....	572,5	590,0	543,0	498,8	467,8	480,7	475,2	479,8	472,1	490,4
darunter: Oberschenkelbruch.....	27,6	27,3	26,8	25,1	24,3	22,6	22,3	22,1	21,8	20,2
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	14,9	17,2	17,2	16,7	15,1	16,2	16,3	15,5	14,6	14,7
Wirbelsäulenverletzungen.....	12,6	12,3	13,0	14,2	12,6	12,8	13,1	13,7	14,6	13,1
Verbrennungen.....	21,8	19,5	17,1	17,4	17,7	16,8	16,2	17,4	17,3	17,9
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	21,5	20,0	17,1	15,2	13,8	15,3	14,5	13,7	14,0	14,6
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	40,1	38,9	42,5	31,8	42,6	34,9	33,3	34,8	29,6	36,2
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	5,5	5,0	2,7	1,8	1,5	1,6	1,2	0,9	1,0	1,0
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	8 012,0	7 719,9	7 295,0	7 178,3	7 168,9	7 208,9	7 289,8	7 404,5	7 388,7	7 121,4
1-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1 673,4	1 674,1	1 613,4	1 547,6	1 574,5	1 599,1	1 641,5	1 706,1	1 693,6	1 718,1
Kopfverletzung.....	694,3	692,4	693,0	694,0	733,6	752,9	793,1	835,8	833,4	829,2
darunter: Schädelbruch.....	45,6	46,7	41,6	38,7	33,9	32,4	31,5	30,7	28,6	27,2
intrakraniale Verletzung.....	525,8	515,1	503,1	506,6	538,9	556,1	584,9	611,1	615,0	605,6
darunter: Gehirnerschütterung.....	482,5	479,3	481,8	489,7	524,1	542,3	570,9	594,3	602,9	594,2
Brüche der Extremitäten.....	478,1	495,2	456,0	420,5	395,4	407,4	401,7	407,3	401,3	414,2
darunter: Oberschenkelbruch.....	30,9	31,9	29,9	28,7	28,0	26,8	25,7	25,6	26,8	24,6
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	12,2	14,2	14,3	13,7	12,7	13,4	13,9	13,1	12,4	12,3
Wirbelsäulenverletzungen.....	9,7	9,5	10,0	10,8	9,6	9,8	10,0	10,5	11,2	10,1
Verbrennungen.....	49,4	46,6	43,1	42,3	43,6	41,8	41,0	41,3	42,6	42,2
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	44,9	41,5	36,3	31,3	29,9	30,1	29,2	27,4	26,6	26,5
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	50,9	49,9	55,8	43,2	52,3	43,9	42,8	43,8	38,1	43,1
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	5,0	4,5	2,6	1,8	1,5	1,5	1,3	1,1	1,1	1,2
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	9 496,2	9 197,1	8 701,6	8 553,3	8 645,1	8 758,6	8 826,9	8 882,4	8 893,6	8 592,2
15-19 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	2 293,5	2 217,9	2 073,6	1 959,5	1 957,6	1 965,6	1 950,7	2 007,2	1 981,1	1 999,2
Kopfverletzung.....	697,5	659,8	617,2	609,0	616,5	641,6	635,4	667,5	667,8	681,0
darunter: Schädelbruch.....	135,8	135,3	122,9	113,9	104,8	107,7	99,6	97,9	91,0	85,4
intrakraniale Verletzung.....	482,4	445,6	404,5	409,0	431,5	456,2	454,2	480,0	482,4	490,2
darunter: Gehirnerschütterung.....	430,1	401,1	368,9	378,1	400,7	425,4	426,7	451,5	456,9	466,6
Brüche der Extremitäten.....	561,0	573,2	525,0	481,9	454,5	447,4	438,8	427,0	414,4	411,0
darunter: Oberschenkelbruch.....	44,9	45,4	45,0	41,9	40,5	36,9	36,2	32,7	28,6	27,6
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	29,0	30,5	32,6	30,4	28,2	29,7	29,4	28,9	26,5	26,5
Wirbelsäulenverletzungen.....	41,8	42,2	40,4	37,9	41,4	39,4	38,5	39,0	42,6	39,1
Verbrennungen.....	20,0	20,9	15,7	17,7	16,7	15,9	16,0	16,5	15,9	15,7
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	116,3	109,8	98,6	92,4	82,4	86,6	85,4	88,8	88,4	93,0
Vergiftungen von vorwiegend nicht medizinisch genutzten Substanzen.....	72,5	62,2	65,1	53,9	89,4	69,2	60,9	61,3	54,6	57,7
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	18,6	13,0	7,7	5,1	3,6	3,1	2,3	2,2	2,3	2,4
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	11 517,3	11 113,1	10 590,3	10 279,0	10 303,0	10 785,8	10 927,8	11 352,1	11 450,0	10 518,1

*) Ab dem Berichtsjahr 2011 werden die Daten aus der Fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik gewonnen.

**) Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.

1) Abgrenzung der Verletzungen siehe Übersicht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik, Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik

Tab 7 Verletzungsbedingte Krankenhausfälle*) bei Kindern und Jugendlichen
 Tab 7.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner **)

Verletzungsbedingte Krankenhausfälle ¹⁾	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Kopfverletzung.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
darunter: Schädelbruch.....	1,4	1,3	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,3	1,3	1,5
intrakraniale Verletzung.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
darunter: Gehirnerschütterung.....	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
Brüche der Extremitäten.....	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,3	1,1
darunter: Oberschenkelbruch.....	0,9	1,0	0,8	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9	1,1	0,9
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	2,1	4,7	1,3	1,1	0,2	1,9	0,3	0,6	0,8	0,9
Wirbelsäulenverletzungen.....	X	0,5	0,9	X	0,5	X	X	X	X	0,0
Verbrennungen.....	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,4	1,3	1,2	1,3	1,2
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	1,3	1,1	1,2	1,0	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	1,0
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	0,7	7,6	1,5	1,4	0,8
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
1-4 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Kopfverletzung.....	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1
darunter: Schädelbruch.....	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,5
intrakraniale Verletzung.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
darunter: Gehirnerschütterung.....	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Brüche der Extremitäten.....	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,2	1,3
darunter: Oberschenkelbruch.....	2,4	2,2	2,3	2,5	2,5	2,2	2,1	2,2	1,9	2,6
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1,3	1,5	1,7	1,6	1,3	1,3	1,1	1,3	1,7	1,2
Wirbelsäulenverletzungen.....	1,0	1,2	2,4	1,1	1,2	1,6	1,7	1,1	1,3	0,8
Verbrennungen.....	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,5	1,4	1,4	1,4
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	1,3	1,4	1,3	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	1,6	1,7	1,3	1,9	0,9	0,6	1,9	1,2	0,9	2,5
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
5-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,5
Kopfverletzung.....	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
darunter: Schädelbruch.....	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	2,0	1,8
intrakraniale Verletzung.....	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
darunter: Gehirnerschütterung.....	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Brüche der Extremitäten.....	1,7	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
darunter: Oberschenkelbruch.....	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	1,7	1,8	1,9	1,7	1,7
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1,6	1,4	1,4	1,7	1,7	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9
Wirbelsäulenverletzungen.....	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0
Verbrennungen.....	1,5	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	1,3	1,1
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	1,3	1,5	1,4	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	1,0	1,3	1,4	1,1	1,4	1,3	1,0	1,3	1,4	2,3
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
1-14 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4
Kopfverletzung.....	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
darunter: Schädelbruch.....	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8	1,7
intrakraniale Verletzung.....	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3
darunter: Gehirnerschütterung.....	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3
Brüche der Extremitäten.....	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,6
darunter: Oberschenkelbruch.....	2,0	2,1	2,0	2,0	2,1	1,9	1,9	2,0	1,8	2,0
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	1,6	1,4	1,4	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8
Wirbelsäulenverletzungen.....	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0	1,0
Verbrennungen.....	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,5	1,4	1,3	1,3
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	1,3	1,4	1,4	1,2	1,2	1,3	1,4	1,3	1,3	1,4
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	1,1	1,4	1,3	1,3	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	2,3
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
15-19 Jahre										
Verletzungen und Vergiftungen ohne Komplikationen bei medizinischen Eingriffen insgesamt.....	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7
Kopfverletzung.....	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5	1,5
darunter: Schädelbruch.....	4,2	4,1	4,5	4,2	4,9	5,0	4,9	4,8	4,7	4,5
intrakraniale Verletzung.....	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3
darunter: Gehirnerschütterung.....	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,2	1,3
Brüche der Extremitäten.....	4,1	4,2	4,0	4,1	3,8	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7
darunter: Oberschenkelbruch.....	3,7	3,6	3,4	3,2	3,4	3,0	3,2	3,0	3,2	3,6
Verletzungen der inneren Organe und der Blutgefäße des Thorax.....	3,3	3,0	3,1	2,9	3,1	3,1	2,8	3,1	3,0	2,9
Wirbelsäulenverletzungen.....	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,0	1,1	1,3	1,2
Verbrennungen.....	2,0	2,0	2,5	1,9	2,6	2,1	2,1	2,3	1,6	1,6
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen u.ä.....	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Vergiftungen durch vorwiegend nicht medizinisch genutzte Substanzen.....	1,2	1,2	1,3	1,2	1,3	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3
Verletzungen mehrerer Körperregionen.....	2,1	2,1	1,8	2,0	1,4	1,9	2,2	1,2	1,2	1,5
Patienten insgesamt ohne gesunde Neugeborene.....	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7

*) Ab dem Berichtsjahr 2011 werden die Daten aus der Fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik gewonnen.
 *) Ohne Patientinnen und Patienten mit ausländischem Wohnort, unbekanntem Wohnort, unbekanntem Alter und unbekanntem Geschlecht.
 1) Abgrenzung der Verletzungen siehe Übersicht.

Quelle: Krankenhausdiagnosestatistik, Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik

Tab 8 Personenschäden bei Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr nach der Verletzungsart
Tab 8.1 Anzahl*)

Verletzungsschwere	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	96	73	94	131	83	105	75	77	78	111
Getötete.....	8	5	1	3	4	1	1	3	5	5
Schwerverletzte.....	88	68	93	128	79	104	74	74	73	106
1 - 4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1 148	1 021	904	890	792	781	693	699	629	644
Getötete.....	50	33	39	30	31	26	26	25	29	15
Schwerverletzte.....	1 098	988	865	860	761	755	667	674	600	629
5 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	6 505	6 235	5 732	5 412	4 955	4 746	4 206	4 220	3 874	4 321
Getötete.....	158	170	113	126	101	84	75	62	70	66
Schwerverletzte.....	6 347	6 065	5 619	5 286	4 854	4 662	4 131	4 158	3 804	4 255
1 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	7 653	7 256	6 636	6 302	5 747	5 527	4 899	4 919	4 503	4 965
Getötete.....	208	203	152	156	132	110	101	87	99	81
Schwerverletzte.....	7 445	7 053	6 484	6 146	5 615	5 417	4 798	4 832	4 404	4 884
15 - 19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	14 457	13 628	12 720	11 262	10 842	10 651	9 586	8 849	7 426	7 864
Getötete.....	841	798	714	573	545	530	480	413	321	340
Schwerverletzte.....	13 616	12 830	12 006	10 689	10 297	10 121	9 106	8 436	7 105	7 524

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Tab 8.2 Je 100 000 Einwohner

Verletzungsschwere	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	13,2	10,2	13,3	18,8	12,2	15,5	11,0	11,4	11,6	16,6
Getötete.....	1,1	0,7	0,1	0,4	0,6	0,1	0,1	0,4	0,7	0,7
Schwerverletzte.....	12,1	9,5	13,2	18,4	11,6	15,3	10,8	11,0	10,9	15,8
1 - 4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	36,8	33,5	30,3	30,5	27,7	27,8	25,0	25,4	23,0	23,5
Getötete.....	1,6	1,1	1,3	1,0	1,1	0,9	0,9	0,9	1,1	0,5
Schwerverletzte.....	35,2	32,4	29,0	29,5	26,6	26,9	24,1	24,5	21,9	23,0
5 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	75,0	73,1	68,6	66,2	61,9	60,3	54,2	55,1	51,2	57,8
Getötete.....	1,8	2,0	1,4	1,5	1,3	1,1	1,0	0,8	0,9	0,9
Schwerverletzte.....	73,2	71,2	67,3	64,7	60,6	59,2	53,3	54,3	50,2	56,9
1 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	64,9	62,7	58,5	56,8	52,9	51,7	45,9	47,0	43,7	48,6
Getötete.....	1,8	1,8	1,3	1,4	1,2	1,0	0,9	0,8	1,0	0,8
Schwerverletzte.....	63,1	60,9	57,2	55,4	51,7	50,7	44,9	46,4	42,7	47,8
15 - 19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	310,4	289,5	267,0	234,0	225,9	226,5	210,1	201,0	175,6	191,3
Getötete.....	18,1	17,0	15,0	11,9	11,4	11,3	10,5	9,4	7,6	8,3
Schwerverletzte.....	292,4	272,5	252,0	222,1	214,6	215,2	199,6	191,9	168,0	183,1

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Tab 8.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Verletzungsschwere	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	0,9	1,0	0,8	0,8	0,8	1,2	1,0	0,7	1,4	0,9
Getötete.....	0,6	0,6	X	X	0,9	X	X	1,9	1,4	1,4
Schwerverletzte.....	0,9	1,0	0,7	0,7	0,8	1,3	1,2	0,7	1,4	0,8
1 - 4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,4	1,2	1,2	1,4	1,1	1,2	1,4	1,2	1,4
Getötete.....	0,5	0,8	X	X	1,2	X	X	1,2	1,2	0,8
Schwerverletzte.....	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,5	1,4	1,2	1,4
5 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4	1,4
Getötete.....	1,1	1,3	1,7	1,3	1,0	1,6	1,3	2,0	1,1	1,3
Schwerverletzte.....	1,4	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4	1,4
1 - 14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
Getötete.....	0,9	1,2	2,2	1,1	1,1	1,2	0,9	1,7	1,1	1,2
Schwerverletzte.....	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
15 - 19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,8	1,6	1,6
Getötete.....	2,7	2,8	2,6	2,6	2,4	2,9	2,9	2,9	1,9	3,2
Schwerverletzte.....	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,6

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

*) Ohne Personen unbekanntes Geschlechts.

Tab 9 Getötete und schwer verletzte Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr nach Art der Verkehrsbeteiligung
 Tab 9.1 Anzahl*)

Verletzungsschwere Verkehrsbeteiligung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	95	73	94	129	83	102	75	77	78	111
Mofa, Moped.....	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Motorrad.....	2	3	-	1	-	-	-	1	-	3
Pkw.....	74	51	75	103	57	77	55	55	61	76
Fahrrad.....	1	-	-	1	3	2	-	1	-	-
Fußgänger.....	12	10	6	11	10	10	9	12	8	12
1-4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1 148	1 020	901	888	790	781	693	699	629	644
Mofa, Moped.....	-	1	-	1	3	3	-	1	1	1
Motorrad.....	2	4	-	-	-	3	-	-	-	1
Pkw.....	484	405	341	337	288	334	276	291	289	301
Fahrrad.....	64	63	59	63	61	54	60	38	35	46
Fußgänger.....	566	514	473	457	418	364	329	343	279	272
5-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	6 503	6 232	5 719	5 408	4 949	4 742	4 204	4 220	3 874	4 321
Mofa, Moped.....	89	86	75	67	65	52	71	63	45	40
Motorrad.....	93	96	65	70	56	75	54	36	43	35
Pkw.....	1 251	1 216	1 119	973	879	904	722	734	716	817
Fahrrad.....	2 199	2 217	1 989	2 001	1 746	1 641	1 476	1 509	1 317	1 506
Fußgänger.....	2 746	2 489	2 348	2 174	2 069	1 969	1 773	1 784	1 646	1 818
1-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	7 651	7 252	6 620	6 296	5 739	5 523	4 897	4 919	4 503	4 965
Mofa, Moped.....	89	87	75	68	68	55	71	64	46	41
Motorrad.....	95	100	65	70	56	78	54	36	43	36
Pkw.....	1 735	1 621	1 460	1 310	1 167	1 238	998	1 025	1 005	1 118
Fahrrad.....	2 263	2 280	2 048	2 064	1 807	1 695	1 536	1 547	1 352	1 552
Fußgänger.....	3 312	3 003	2 821	2 631	2 487	2 333	2 102	2 123	1 925	2 090
15-19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	14 451	13 623	12 712	11 256	10 835	10 646	9 584	8 849	7 426	7 864
Mofa, Moped.....	1 732	1 717	1 704	1 507	1 535	1 533	1 384	1 200	1 114	1 150
Motorrad.....	2 333	2 183	2 190	1 967	1 868	1 752	1 425	1 261	1 028	1 167
Pkw.....	7 986	7 341	6 529	5 487	5 216	5 207	4 753	4 568	3 688	3 906
Fahrrad.....	1 365	1 388	1 288	1 418	1 278	1 188	1 106	993	802	901
Fußgänger.....	825	795	776	702	754	778	720	664	616	601

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Tab 9.2 Je 100 000 Einwohner

Verletzungsschwere Verkehrsbeteiligung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	13,1	10,2	13,3	18,6	12,2	15,0	11,0	11,4	11,6	16,6
Mofa, Moped.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,0
Motorrad.....	0,3	0,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,4
Pkw.....	10,2	7,2	10,6	14,8	8,4	11,3	8,0	8,2	9,1	11,3
Fahrrad.....	0,1	0,0	0,0	0,1	0,4	0,3	0,0	0,1	-	0,0
Fußgänger.....	1,6	1,4	0,9	1,6	1,5	1,5	1,3	1,8	1,2	1,8
1-4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	36,8	33,4	30,2	30,4	27,6	27,8	25,0	25,4	23,0	23,5
Mofa, Moped.....	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Motorrad.....	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,0
Pkw.....	15,5	13,3	11,4	11,6	10,1	11,9	10,0	10,6	10,6	11,0
Fahrrad.....	2,1	2,1	2,0	2,2	2,1	1,9	2,2	1,4	1,3	1,7
Fußgänger.....	18,1	16,8	15,9	15,7	14,6	13,0	11,9	12,5	10,2	9,9
5-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	75,0	73,1	68,5	66,2	61,8	60,2	54,2	55,2	51,2	57,8
Mofa, Moped.....	1,0	1,0	0,9	0,8	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	0,5
Motorrad.....	1,1	1,1	0,8	0,9	0,7	1,0	0,7	0,5	0,6	0,5
Pkw.....	14,4	14,3	13,4	11,9	11,0	11,5	9,3	9,6	9,5	10,9
Fahrrad.....	25,4	26,0	23,8	24,5	21,8	20,8	19,0	19,7	17,4	20,1
Fußgänger.....	31,7	29,2	28,1	26,6	25,8	25,0	22,9	23,3	21,7	24,3

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Tab 9 Getötete und Schwerverletzte im Straßenverkehr nach Art der Verkehrsbeteiligung
 Tab 9.2 Je 100 000 Einwohner

Verletzungsschwere Verkehrsbeteiligung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	64,9	62,7	58,4	56,8	52,8	51,7	45,8	47,3	43,7	48,6
Mofa, Moped.....	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,5	0,7	0,6	0,4	0,4
Motorrad.....	0,8	0,9	0,6	0,6	0,5	0,7	0,5	0,3	0,4	0,4
Pkw.....	14,7	14,0	12,9	11,8	10,7	11,6	9,3	9,9	9,7	10,9
Fahrrad.....	19,2	19,7	18,1	18,6	16,6	15,9	14,4	14,9	13,1	15,2
Fußgänger.....	28,1	25,9	24,9	23,7	22,9	21,8	19,7	20,4	18,7	20,5
15-19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	122,6	117,7	112,1	101,5	99,7	99,7	89,7	201,2	175,6	191,3
Mofa, Moped.....	14,7	14,8	15,0	13,6	14,1	14,4	13,0	27,3	26,3	28,0
Motorrad.....	19,8	18,9	19,3	17,7	17,2	16,4	13,3	28,7	24,3	28,4
Pkw.....	67,7	63,4	57,6	49,5	48,0	48,7	44,5	103,9	87,2	95,0
Fahrrad.....	11,6	12,0	11,4	12,8	11,8	11,1	10,4	22,6	19,0	21,9
Fußgänger.....	7,0	6,9	6,8	6,3	6,9	7,3	6,7	15,1	14,6	14,6

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Tab 9.3 Relatives Risiko männlich vs. weiblich (je 100 000 Einwohner)

Verletzungsschwere Verkehrsbeteiligung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
unter 1 Jahr										
Getötete und Schwerverletzte.....	0,9	1,0	0,7	0,7	0,8	1,3	1,1	0,7	1,4	0,9
Mofa, Moped.....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Motorrad.....	X	0,5	X	X	X	X	X	X	X	0,0
Pkw.....	0,8	1,1	0,7	0,7	0,5	1,3	1,1	0,5	1,3	0,9
Fahrrad.....	X	X	X	X	X	0,9	X	X	X	X
Fußgänger.....	1,9	1,4	0,9	0,5	0,9	0,9	0,8	1,9	1,6	1,3
1-4 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,3	1,5	1,4	1,2	1,4
Mofa, Moped.....	X	X	X	X	1,9	X	X	X	X	0,0
Motorrad.....	X	0,3	X	X	X	0,5	X	X	X	X
Pkw.....	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	0,8	1,0	0,9	1,0
Fahrrad.....	1,5	1,9	1,5	1,5	2,7	1,5	2,4	1,6	1,1	2,4
Fußgänger.....	2,2	1,7	2,0	1,7	1,4	1,6	2,4	2,0	1,5	2,0
5-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4	1,4
Mofa, Moped.....	2,3	1,8	2,3	1,7	1,9	2,0	1,5	1,3	1,3	1,4
Motorrad.....	1,5	1,3	1,3	0,9	1,7	1,7	2,1	1,2	1,3	1,0
Pkw.....	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	0,7	0,9
Fahrrad.....	2,1	2,3	2,2	2,3	2,1	2,3	2,2	2,2	2,1	2,2
Fußgänger.....	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,3	1,5	1,4	1,3
1-14 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
Mofa, Moped.....	2,3	1,8	2,3	1,7	1,9	2,1	1,5	1,3	1,3	1,3
Motorrad.....	1,4	1,3	1,3	0,9	1,7	1,6	2,1	1,2	1,3	1,1
Pkw.....	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9
Fahrrad.....	2,1	2,3	2,2	2,3	2,1	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2
Fußgänger.....	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,4
15-19 Jahre										
Getötete und Schwerverletzte.....	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,8	1,6	1,6
Mofa, Moped.....	3,8	3,4	3,8	4,1	3,5	3,3	3,1	3,3	2,6	2,8
Motorrad.....	5,7	5,3	5,1	5,3	5,3	5,1	5,9	5,5	5,5	5,4
Pkw.....	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,4	1,1	1,2
Fahrrad.....	1,9	1,8	1,9	1,9	1,6	1,6	1,7	1,7	1,6	1,5
Fußgänger.....	1,1	1,1	1,1	1,0	1,2	1,1	1,0	0,9	1,0	0,9

*) Ohne Personen unbekanntes Geschlechts.

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik